



touring



Lust auf Meer

Strandfeeling im hohen Norden:
So vielfältig und faszinierend
ist die Nordseeküste.



Vom Berner Oberland bis zum Mittelmeer

GoldenerPass Panoramic, Mont-Blanc-Express & Tenda-Bahn



©MOB - GoldenPass



car-tours.ch

Erstklassige Gruppenreisen mit Schweizer Reiseleitung

Unterwegs mit der Tenda Bahn



Bahromantik & Meeresbrise

Von Zweisimmen gleiten wir mit dem GoldenPass Panoramic zu den Weinbergen des Genfersees. Wir bezwingen mit dem Mont-Blanc Express die Bergstrecke nach Châtelard und mit der Standseilbahn den Staudamm des Lac d'Emosson. Im Piemont lassen wir es uns bei vorzüglichem Wein gutgehen. Schliesslich durchqueren wir mit der Tendabahn die Seeralpen, ehe wir herrliche Tage an der Blumenriviera verbringen – eine grossartige Reise!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Anreise nach Zweisimmen & GoldenPass Panoramic
Fahrt im komfortablen Extrabus nach Zweisimmen, unserem Ausgangspunkt für die Fahrt mit dem legendären GoldenPass Panoramic. Vorbei an Gstaad und Châteaudo-Oex erreichen wir Montreux und damit die wunderschöne Waadtländer Riviera mit ihren Weinbergen. Zeit zur freien Verfügung.

2. Tag – Mont-Blanc-Express, Lac d'Emosson & Chamonix

In Martigny erwartet uns heute Morgen der Mont-Blanc-Express. Auf kühner Streckenführung durchquert der Zug die wilde Trientschlucht und klettert über eine eindrückliche Steigung, vorbei an tosenden Wassern und tiefen Schluchten. In Châtelard geht es mit total 3 Bahnen bis hoch zur beeindruckenden Krone des Staudamms von Emosson – grossartige Blicke auf den Mont-Blanc inklusive. Nach der französischen Grenze erreichen wir wieder mit dem Bus den bekannten Wintersportort Chamonix. Nach etwas Freizeit fahren wir weiter ins Piemont.

3. Tag – Langhe, Alba & Barolo

Heute lernen wir mit der Langhe-Region das Piemont von seiner allerschönsten Seite kennen. Wir zeigen Ihnen das herrliche Alba, die „Stadt der hundert Türme“. Weiter geht es durch das weltbekannte Barolo Weinanbaugebiet – hier gedeihen die königlichen Weine Italiens. Wir besuchen eine renommierte Weinkellerei und erfahren bei einer Führung alles über die Herstellung der edlen Tropfen.



Fantastische Blumenriviera

6 Reisetage
inkl. Halbpension ab nur

Fr. 1079.-

im Doppelzimmer

REISEHIT
311

Leistungen - Alles schon dabei!

- ✓ Fahrt mit dem komfortablen Extrabus
- ✓ 1 x Übernachtung im gehobenen Mittelklassehotel in der Region Aigle
- ✓ 2 x Übernachtungen im gehobenen Mittelklassehotel im Piemont
- ✓ 2 x Übernachtungen im gehobenen Mittelklassehotel an der Riviera
- ✓ 5 x ausgiebiges Frühstücksbuffet
- ✓ 5 x feines Nachtessen im Hotel
- ✓ Fahrt mit dem GoldenPass Panoramic Zweisimmen-Montreux (2. Klasse)
- ✓ Fahrt mit dem Mont-Blanc-Express Martigny-Châtelard
- ✓ Fahrt mit der Stand-, Schräg- & Feldbahn zum Lac d'Emosson
- ✓ Schöner Ganztagesausflug Piemont/Langhe Region
- ✓ Besichtigung Weinkellerei Barolo-Gebiet inkl. Degustation
- ✓ Interessante Stadtführung in Cuneo
- ✓ Fahrt mit der legendären Tenda-Bahn von Cuneo nach Ventimiglia
- ✓ Ganztagesausflug Monaco & San Remo
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Wählen Sie Ihr Reisedatum

17. - 22. September 2025

24. - 29. September 2025

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer
in gehobenen Mittelklassehotels Fr. 1079.-

Zuschläge / Abzüge:

Einzelzimmerzuschlag: Fr. 120.-
Ermässigung Halbtax: Fr. 20.-
Ermässigung GA: Fr. 40.-
Aufpreis Golden Pass 1. Klasse: Fr. 35.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person (entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:

Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ, St. Gallen, Sargans, Thun, Winterthur, Zürich



4. Tag – Cuneo & Tenda Bahn

Am Vormittag zeigen wir Ihnen die schöne Stadt Cuneo. Am Nachmittag folgt dann die Fahrt mit der legendären Tenda-Bahn bis nach Ventimiglia an der italienischen Riviera. Die Durchquerung der Seeralpen mit ihren Schluchten, Viadukten und Tunneln führt vorbei an herrlichen Gebirgslandschaften und malerischen Dörfern.

5. Tag – Monaco & San Remo

Den heutigen Tag beginnen wir mit einem Besuch im Fürstentum Monaco. Entdecken Sie dabei die pittoreske Altstadt und tauchen Sie in eine Welt voller Glamour und Lebensgefühl ein. Am Nachmittag erwartet uns San Remo – die Hauptstadt der Blumenriviera liegt majestätisch eingebettet zwischen azurblauem Meer und dem malerischen, grünen Hinterland.

6. Tag – Heimreise

Mit vielen unvergesslichen Eindrücken im Gepäck treten wir heute die Heimreise an.



reka Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren! Tel. 0848 00 77 88 www.car-tours.ch

WILLKOMMEN

Während des Sommers beginnt die grosse Ferien- und somit **Reisezeit**. ^{S.10} Dabei gibt es einiges zu beachten. Wann plant man Ferien, welche Fallstricke erwarten Europa-reisende mit dem Auto, Motorrad oder Velo, was bieten die Eisenbahnen für Familien, und wie hält man sich auf Flugreisen fit? Im aktuellen Magazin liefert die Redaktion dazu nützliche Tipps und Tricks. **Wasserstoff** ^{S.36} als Treibstoff für Autos ist noch nicht ganz vom Tisch. Einige Hersteller wie BMW oder Stellantis tüfteln weiter an der Brennstoffzelle. Auf dem Leihfahrrad und mit Muskelkraft lässt sich **Paris** ^{S.58} fast mühelos vom Sattel aus entdecken. Denn das Velowegnetz wird immer besser.

Felix Maurhofer, Chefredaktor



Emanuel Freudiger

s. 22

Der TCS bietet mit ElectDrive ein neues Fahrtraining speziell für Strome oder Hybride an. Spezifische Übungen helfen im Alltag.



Den «Touring» digital lesen
oder als E-Paper-PDF herunterladen:
touring.ch/magazin

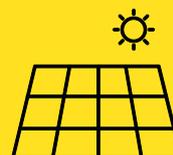
Ausgabe in Zahlen:



Die Schweiz-Mobil-App beinhaltet 1500 standardisierte und gut ausgeschilderte Routen. **Seite 31**



In nur 3,2 Sekunden beschleunigt der elektrische Roadster MG Cyberster von 0 auf 100 km/h. **Seite 38**



1,8 Terawattstunden pro Jahr wird dereinst das Solarwärmekraftwerk in Gansu (China) liefern. **Seite 46**

2335C - DE

Inserat 1/1

Holiday Partner

Seite 4

Kreuz & Quer

Aus der Welt der Mobilität.

DIE FRAGE



Welches Tier hat im Verhältnis zu seiner Grösse den stärksten Biss?



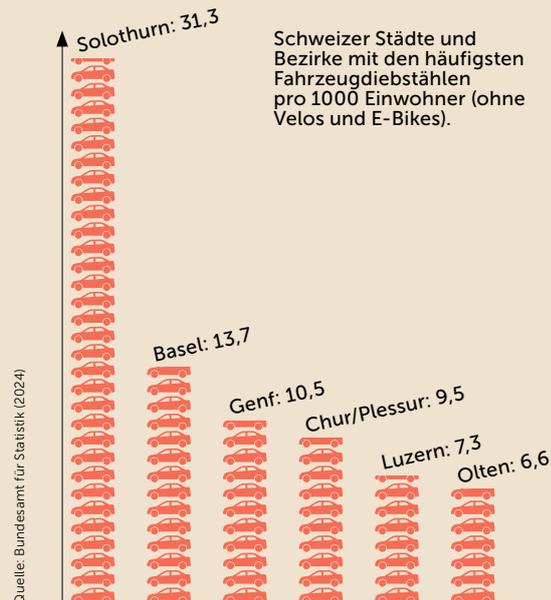
- a) Nashornkäfer
- b) Krokodil
- c) Schwarzer Piranha
- d) Dackel



Richtige Antwort: c) Ein 29,5-Zentimeter langer und 600 Gramm schwerer Schwarzer Piranha kann mit seinem Kiefer eine Kraft von 235 Newton (24 kg) erzeugen, was dem Vierzigfachen seines eigenen Körpergewichts entspricht.

MINISTATISTIK

Heisses Pflaster Solothurn



Der TCS zu Gast im Mobilitäts-Podcast

Wer sich informieren will, hört längst auch Podcasts. Etwa «DiEmobilisten», wo Julián Ucrós und Volker Fröse mit Gästen in die sich rasant verändernde Welt der E-Mobilität eintauchen. Aufklärung statt Hype, versprechen die beiden und präsentieren Einblicke, Trends und Fakten rund um die Elektromobilität – stets mit einer guten Prise Humor. In den kommenden Ausgaben werden sich Experten des TCS mit Julián Ucrós und Volker Fröse austauschen, etwa über die Geschichte des grössten Mobilitätsclubs der Schweiz, die Zukunft der Mobilität oder wie sich die E-Mobilität auf die Pannenhilfe auswirkt. Der Podcast «DiEmobilisten» ist auf Plattformen wie Spotify, Youtube oder Apple Podcast zu hören.

In Kürze



Rollende Autobahn wird eingestellt

Aufgrund unerwartet vieler Einschränkungen auf dem Schienennetz kann das Unternehmen RALpin AG die «Rollende Autobahn» (Rola), also den Bahnverlad von Lastwagen für die Fahrt durch die Alpen, nicht mehr wirtschaftlich betreiben. Deshalb wird in Absprache mit dem Bund die Rola statt Ende 2028 bereits Ende 2025 eingestellt.



150 Jahre Erfolg: die Arth-Rigi-Bahn

Vom 5. bis 8. Juni wird das Jubiläum der beliebten Bahn gebührend gefeiert. Es gibt Konzerte, Festwirtschaften, Fahrten mit der historischen Lok 7 und mehr. Das Highlight ist am Sonntag, 8. Juni: Ab 13.50 Uhr fährt die historische Flotte der Rigi Bahnen von Rigi Kulm Richtung Tal, während alte Flugzeuge den Kulm umkreisen.

rigi.ch



Roadmap E-Mobilität breiter gefasst

Die Partner der Roadmap Elektromobilität arbeiten an der dritten, ab 2026 wirksam werdenden Etappe. Anders als bisher wird auf konkrete Ziele – sie werden 2025 wohl nicht voll erfüllt – verzichtet. Es geht jetzt um die Bewältigung konkreter Herausforderungen. Zudem werden neu leichte Nutzfahrzeuge, Lastwagen und Busse des ÖV einbezogen.



BMW Schweiz feiert 50 Jahre

1975 hat BMW den Import in der Schweiz von der Motag AG übernommen. Somit feiert die BMW Group Switzerland dieses Jahr den 50. Geburtstag. Feierlaune trifft auf gute Marktzahlen – bis Ende April stand die Marke BMW auf Rang 1 der Neuzulassungen – sowie die Lancierung der «Neuen Klasse» von E-Fahrzeugen gegen Ende 2025.

Begegnung der Schatten

Ob man steht oder unterwegs ist, den eigenen Schatten wird man nicht los. Schatten sind auch ein Indiz dafür, welche Jahreszeit gerade ist. Weil die Sonne im Winterhalbjahr am niedrigsten steht, sind dann die Schatten am längsten. Unterschiede entstehen natürlich auch im Tagesverlauf. Steht am Morgen oder Abend die Sonne tief am Horizont, sind die Schatten gross. Um die Mittagszeit hingegen steht die Sonne hoch am Himmel, und die Schatten sind kurz.

Felix Maurhofer





40 Jahre Tour de Sol: zu Gast in Luzern

Die Tour de Sol war vor vierzig Jahren ein Vorreiter: 1985 fuhren Solarfahrzeuge durch die Schweiz mit dem Ziel, diese Energiequelle bekannt zu machen. Anlässlich des Jubiläums findet am 28. Juni im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern eine Konferenz zum Thema «Wie sieht die Zukunft der Elektromobilität aus?» statt.

sses.ch/de/tourdesol

HINGESCHAUT

Beobachtungen und Gedanken
zur allgemeinen Mobilität von Illustres. Dieses Mal:
Sommerferientraining.



DIE ZAHL

29

Die Strompreise für Endkonsumenten in der Schweiz sind per 1. Januar 2025 um etwa zehn Prozent gesunken und betragen aktuell im Median 29 Rappen pro Kilowattstunde. Die Bandbreite von 9 bis 45 Rappen – je nach Stromversorger – ist jedoch enorm gross. Die nächste Tarifänderung für die Haushalte findet auf Anfang 2026 statt.

TOP 5

Wo die meisten Auslandschweizer leben



1 Frankreich

826 708 Schweizer leben im Ausland. Die meisten zog es in ein Nachbarland, wobei sich der Grossteil, 25 Prozent, für Frankreich entschied.

Auslandschweizer 2024: **212 143**
Unterschied zu 2023: **+2856**



2 Deutschland

An zweiter Stelle steht ein weiterer Nachbar. In Frankreich und Deutschland wohnen über ein Drittel aller im Ausland lebenden Schweizerinnen und Schweizer.

Auslandschweizer 2024: **100 956**
Unterschied zu 2023: **+1374**



3 USA

Für das drittbekannteste Land der Auswanderer muss man die Atlantik überqueren. Insgesamt leben in Nord-, Mittel- und Südamerika 185 110 Schweizer.

Auslandschweizer 2024: **84 739**
Unterschied zu 2023: **+1072**



4 Italien

Auf dem vierten Platz findet sich noch ein Nachbar. Schweizer sind in fast allen Ländern vertreten, in Palau und Mikronesien aber nur mit jeweils einer Person.

Auslandschweizer 2024: **52 569**
Unterschied zu 2023: **+605**



5 Kanada

Es ist das zweitbeliebteste Land in Nordamerika. Lediglich in fünf Ländern wohnen keine Auslandschweizer: Nordkorea, Turkmenistan, Nauru, auf den Marshallinseln und auf Tuvalu.

Auslandschweizer 2024: **41 704**
Unterschied zu 2023: **+241**



Mobilität, Geografie oder Ingenieurbauwerke – an dieser Stelle erfahren Sie Wissenswertes über die Schweiz, verpackt in Rankings.



25 Jahre Zentrum Stockental

Mit der Eröffnung seines ersten Fahrzentrums im Jahr 2000 läutete der TCS die Zeit der professionellen Fahrtrainings ein. Gefeierte wird das Jubiläum am Youngtimer-Event.

«Das modernste Fahrzentrum Europas» betitelten die Zeitungen im Juni 2000 die Eröffnung des Verkehrssicherheitszentrums Stockental bei Thun. Tatsächlich begann mit der Übernahme des Zentrums durch die TCS-Tochter Test & Training TCS AG (heute TCS Training) die Professionalisierung und Institutionalisierung von Fahrkursen. Zwar fanden an gleicher Stelle bereits seit den Siebziger Jahren Kurse statt, jedoch nur am Wochenende und mit Instruktoren der Polizei, Feuerwehr oder des Strassenverkehrsamtes. Mit seinem ersten Fahrzentrum und Profi-Instruktoren trug der TCS massgeblich zur Verkehrssicherheit bei. Heute betreibt TCS Training schweizweit sechs Zentren und zwei Winterpisten. Auch ein Vierteljahrhundert nach dem Start feilen Private und Firmen im Berner Oberland auf zwei oder vier Rädern an ihren Fahrtechniken, nur die Fahrzeuge haben sich seitdem verändert. Nebst anderen TCS-Zentren werden im Stockental heute sogar Drohnenpiloten ausgebildet.

Eine Feier mit 800 Youngtimern

Das 25-Jahr-Jubiläum dieses Meilensteins im Dienst der Verkehrssicherheit feiert der TCS im Rahmen des beliebten Youngtimer-Events am Pfingstmontag, 9. Juni 2025. Nebst Livemusik, Verpflegungsständen sowie diversen Aktionen zum Mitmachen und Informieren dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf rund 800 Fahrzeuge mit Jahrgang 1970 bis 2000 freuen. Ein würdiges Ambiente für dieses Jubiläum.

tcs.ch/25jahrestockental

Cinque Terre & Toskana

Charmante Dörfer und atemberaubende Küstenlandschaften auf dem e-Bike erleben!



e-Bike-tours.ch

Die schönsten Touren Europas in bester Gesellschaft



6 Reisetage, inkl. Halbpension ab

Fr. 1269.-

im DZ, Abreise 12.10.

Leistungen - Alles schon dabei!

- Reise im modernen Gössi-Car
- Transport der e-Bikes im professionellen Anhänger
- 5 Übernachtungen im Hotel Eur***, Lido di Camaiore
- 5 x Frühstück im Hotel
- 5 x Abendessen im Hotel
- 1 x Weinprobe mit Imbiss
- 1 x Teller Spaghetti mit Meeresfrüchten
- Sämtliche e-Bike Touren gemäss Programm
- Zwei erfahrene e-Bike-Reiseleiter während sämtlichen Touren
- Gratis: Jeder Teilnehmer erhält ein e-Bike-tours.ch Sportartikel nach Wahl

Entdecken Sie die Schönheit der Toskana und die magischen Cinque Terre auf abwechslungsreichen e-Bike-Touren. Wir radeln entlang atemberaubender Küsten, durch das historische Lucca und malerische, versteckte Dörfer fernab der Touristenpfade. Geniessen Sie spektakuläre Panoramen und unvergessliche Momente, während wir edle Weine und frische Meeresfrüchte kosten. Diese Reise vereint Natur, Kultur und Genuss zu einem Abenteuer, das Sie begeistern wird!

Ihr tolles Reiseprogramm:

1.Tag – Anreise

Fahrt im modernen Gössi-Car an die Versilia-Küste. Unser Hotel liegt nur wenige Meter vom Meer entfernt. Vielleicht möchten Sie vor dem Abendessen noch einen Sprung ins angenehm kühle Nass wagen?

2. Tag – Die Versilia-Küste und Sarzana

Vom Hotel aus beginnen wir unsere e-Bike-Tour entlang der Küste in nördlicher Richtung, vorbei an den mondänen Badeorten mit ihren weiten Stränden. Unser Ziel ist die antike römische Stadt Luni, die einst über einen bedeutenden Hafen verfügte. Heute können wir in der archäologischen Ausgrabungsstätte die Überreste der ehemals mit Marmor verkleideten Gebäude, beeindruckende Mosaik und die Ruinen des Amphitheatrs bewundern. Auf dem Rückweg machen wir Halt in Sarzana, einem befestigten Städtchen aus dem 16. Jahrhundert, dessen Stadtmauern mit vier Türmen fast vollständig erhalten sind. Zum Abschluss unserer ersten erfolgreichen Radtour stossen wir bei einem Glas Wein auf einem lokalen Weingut an.
e-Bike-Strecke: ca. 51 km

3. Tag – Montemarcello und der Golf der Dichter

Mit dem Car fahren wir nach Massa, wo unser erstes Ziel der beeindruckende Naturpark Montemarcello ist. Dieser erstreckt sich von der Küste mit ihren malerischen Fischerdörfern und Stränden über das Magra-Tal mit seinen vielfältigen Feuchtgebieten bis hin zu den grünen Hügeln des Vara-Tals. Umgeben von einem herrlichen Panorama und mit Blick auf die ligurische Küste, erreichen wir den legendären Golf der Dichter und das charmante Städtchen Lerici. Zur Stärkung genießen wir eine Mittagspause mit einem Teller Spaghetti und frischen Meeresfrüchten – Buon appetito! Das Nachtessen nehmen wir im Hotel ein.
e-Bike-Strecke: ca. 47 km

4. Tag – Auf der Frankenstrasse nach Lucca

Von unserem Hotel radeln wir gemütlich ins Hinterland, zuerst nach Pietrasanta, einem sehenswerten historischen Dorf mit dem eindrucksvollen Dom «San Martino». Auf der bekannten Frankenstrasse führt uns der Veloweg über das charakteristische Dorf von Camaiore und anschliessend nach Lucca. Hier spazieren wir gemütlich durch die hübsche Altstadt, bevor wir die letzten Kilometer nach Carraia fahren.

Rückfahrt mit dem Bus ins Hotel und Nachtessen.

e-Bike-Strecke: ca. 59 km

5. Tag – Bezaubernde Cinque Terre

Heute erwartet uns ein unvergesslicher Tag voller einzigartiger Erlebnisse. Die Cinque Terre wirkt wie aus einem Bilderbuch – mit ihrer weltberühmten Küste, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Unser erster Stopp ist Monterosso al Mare, das grösste der fünf Dörfer und das einzige mit einem Sandstrand. Über die Panoramastrasse, die sich zwischen Meer und Weinbergen schlängelt, erreichen wir Manarola, mit seinem malerischen Hafen und dem Beginn der Via dell'Amore. In den charmanten Gassen zwischen pastellfarbenen Häusern machen wir eine ausgiebige Pause, bevor wir unsere Fahrt bis nach La Spezia fortsetzen. Ein Tag voller zauberhafter Momente!
e-Bike-Strecke: ca. 35 km

6. Tag – Heimreise

Mit vielen neuen Erlebnissen im Gepäck treten wir nach dem Frühstück die Heimreise an.



Lucca



Fantastische Küstenlandschaften

Wählen Sie Ihr Reisedatum:

8. - 13. September 2025

12. - 17. Oktober 2025*

* Spardatum ohne Zuschlag

Unser Sonderpreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Hotel Eur*,
Lido di Camaiore
Fr. 1269.-**

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Saisonzuschlag 8.9.: Fr. 60.-
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 199.-
Auf Wunsch: Miet-e-Bike: Fr. 36.- pro Tag
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Car-Einsteiger

(alle mit Parkmöglichkeiten):
Horw, Bern, Gossau SG
oder Spreitenbach

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!

Buchen Sie einfach unter Tel. 0848 00 77 66 oder www.e-Bike-tours.ch



Keystone/Interfoto/TV-Yesterday

Unterwegs zur richtigen Zeit

Reisen ist in, mehr denn je. Wo immer man hinget, ist schon jemand da. Ausweichen lässt sich mit gutem Timing: zur anderen Zeit am richtigen Ort.

Text Juliane Lutz und Daniel Riesen

Das zufriedene Schmunzeln beim Blick aus dem Autofenster sei einem verziehen. Drüben, auf der Gegenfahrbahn, steht die Blechkarawane vor dem Tunnelleingang. Es ist halt Ferienbeginn. Doch wir haben freie Fahrt. Den Kopf voller schöner Eindrücke und gut erholt. Wir waren schon da, bevor die anderen anreisen ...

Das Beispiel ist fiktiv, aber plausibel. Die Kunst des Reisens ist auch eine Frage des guten Timings. Damit meinen wir nicht die «ideale Reisezeit» in den Ratgebern. Eher das Gegenteil davon, denn der auf den ersten Blick perfekte Moment hat den Nachteil, dass er ein Phänomen unserer Zeit noch verstärkt: die Konzentration von Menschen an den schönsten Plätzen der Welt. Das wird gemeinhin als Übertourismus bezeichnet. Egal, ob am Taj Mahal in Uttar Pradesh, der Sagrada Família in Barcelona oder auf dem Ponte dei Salti im Val Verzasca stehen sich die Menschen auf den Füßen und gehen sich fast unvermeidlich auf die Nerven. Geheimtipps hingegen gibt es kaum noch, und vor allem sind sie in digitalen Zeiten nicht mehr geheim. Exklusive Flecken mag es noch geben. Doch die sind nur unter Einsatz von viel Geld oder körperlicher

Anstrengung erreichbar, mithin nicht jedermanns Sache.

Windböen statt Sonnenbrand

Doch es lässt sich anders ausweichen. Über die Zeitachse. Das geht nur manchmal, oft lassen die Lebensumstände die freie Zeitwahl nicht zu. Doch es ist sinnvoll, über das Antizyklische beim Reisen nachzudenken. Die perfekte Jahreszeit für die Küsten der Bretagne? Im August trifft sich dort halb Frankreich, dann also nicht. Lieber Anfang November, wenn Windböen den Ozean zur Höchstform peitschen und der Pommeau nach der Wanderung besonders gut schmeckt. Und falls der Saisonwechsel keinen Sinn ergibt – tropische Länder zur Regenzeit zu besuchen, hat echte Nachteile! –, kann schon die Wahl der Tageszeit helfen. Extra früh aus den Federn ist der wohl beste Tipp, bei Morgenmuffeln leider auch in den Ferien unbeliebt. Vielleicht klappt es dafür in den Abendstunden: Statt vom Apéro Richtung Buffet zu streben, gehen Antizykliker nochmals raus und erleben, wie sich orange erleuchtete Nebelschwaden über die Weinberge des südlichen Piemonts legen. o dan



Reisevorbereitung

Liegt das Hotel der Wahl auch in einer angenehmen Umgebung? Ein Blick in Google Street View verschafft Klarheit.

Das Billigste ist meist nicht gut genug. Deshalb über Buchungsplattformen lieber das zweitgünstigste Zimmer wählen, um Hellhörigkeit, Lage neben den Aufzügen usw. zu vermeiden.

Wenn möglich, die Option Geschäftsreise ankreuzen und im Bemerkungsfeld anfragen, ob man z. B. im Hotelgebäude weiter oben in den ruhigeren Zimmern absteigen kann. Hotels kommen den Wünschen von Geschäftsreisenden oft nach.

Sich in die Frequent-Traveler-Programme grosser Hotelketten eintragen. Kann helfen, Upgrades und mehr zu bekommen.

Must-sees und -dos bei der Planung auf den Beginn der Ferien legen, damit bei Problemen genügend Ausweichtage bleiben.

Alle Reisedokumente – Flugtickets, Hotelbuchungen usw. sowie die erste Seite nötiger Medikamente – scannen und auf dem Handy oder Tablet abspeichern. So hat man alles auf einen Blick.

Vor Abreise nochmals die Auslandskrankenversicherung checken, was alles abgedeckt wird.

Wenn nur Mutter oder Vater mit Kind oder Kindern ins Ausland verreist, unbedingt eine Einverständniserklärung (Reisevollmacht) des nicht mitreisenden Elternteils mitnehmen.

Wen es nach Grossbritannien zieht, braucht eine elektronische Reisegenehmigung (ETA).

Wer mit kostbaren Dingen reist, nimmt am besten einen Pacsafe-TravelSAFE mit. Der Sack aus recht unzerstörbarem Material wird an einem unverrückbaren Möbelstück im Zimmer oder in der Wohnung festgemacht.

Falls nötig, sich über Maschen von Betrügern usw. am Ziel kundig machen, um nicht darauf hereinzufallen.

Drehlichter und «Panorama-Maut»

Vor allem für Reisen durch Europa bietet das eigene Auto, der Töff oder das Velo unerreichte Flexibilität. Einerseits. Andererseits muss man sich über Fahrzeugzustand und Vorschriften Gedanken machen.

Plant man eine längere Reise mit dem Auto, stehen guter Zustand und passende Ausrüstung weit oben auf der To-do-Liste. Ein kurzer Check ist geboten, ob der CH-Kleber noch klebt, ob Warnwesten, Erste-Hilfe-Set und Pannendreieck an Bord sind. Das gilt für jede Auslandsreise. Dazu kommen länderspezifische Besonderheiten. Beispiel Pannenfall in Spanien. Warndreiecke gelten dort als problematisch. Für Einheimische gilt ab Anfang 2026 stattdessen das Obligatorium, ein V16-Warnlicht mitzuführen: ein Drehlicht fürs Dach im Pannenfall. Für nicht in Spanien zugelassene Autos gilt das Obligatorium nicht, das Drehlicht wird dennoch empfohlen (und kostet nicht die Welt).

Einschränkungen für «Stinker»

Zu bedenken ist, dass die Schweiz eine Ausnahme bezüglich Zufahrtsbeschränkungen darstellt (hierzulande sind sie so gut wie inexistent). Einschränkungen für Fahrzeuge, vorab aufgrund von Alter und Antriebsart, sind in vielen Ländern Europas weit verbreitet. In Deutschland gibt es 37 Umweltzonen, in vielen Städten Frankreichs sind «Crit'Air»-Vignetten erforderlich, in Italien ist auf die «zona a traffico limitato» (ZTL) zu achten usw. Viele sind kameraüberwacht, aufs «Bussenglück» sollte man also nicht zählen. Schlechte



Karten haben insbesondere Reisende mit älteren Dieselfahrzeugen mit Inverkehrsetzung vor 2006 (Euro 3 und älter). Dabei gilt ein Vorschriftendschungel, mit Unterschieden von Land zu Land, von Stadt zu Stadt.

Ein Hinweis zur Rücksichtnahme im Strassenverkehr: Der Überholabstand gegenüber Velos, in der Schweiz lediglich eine Empfehlung, ist in vielen Ländern Vorschrift.

Töff: Es kann teuer werden

In Österreich kostet die Fahrt über beliebte Pässe extra, und diese «Panorama-Maut» ist nicht billig.

Besonders gepfeffert sind die Tarife für die Grossglockner-Hochalpenstrasse: Eine Tageskarte kostet 35 Euro, für Autos gar 45 Euro.

Auf sechs Strecken im Bezirk Reutte in Tirol (A) wiederum gilt vom 15. April bis 31. Oktober ein Fahrverbot für Motorräder mit einem eingetragenen (im Rest Europas legalen) Standgeräusch von mehr als 95 dB (A). Busse bis 220 Euro.

In Deutschland bestehen motorradspezifische Teilzeitfahrverbote auf beliebten Motorradstrecken, meist beschränkt auf Wochenenden und Feiertage – ein Beispiel ist die Schauinslandstrasse im nahen Schwarzwald. Vereinzelt bestehen sogar töffspezifische Tempolimiten! o dan



TCS-LÄNDERINFO

Von Ägypten bis Zypern

Wer sich vor oder während einer Reise über Verkehrsregeln, wichtige Dokumente, Impfungen oder andere Details der Destination informieren will, findet auf der Plattform TCS-Länderinfo alles, was es zu wissen gibt. Mit über 200 Ländern ist so gut wie jedes Reiseziel auf der Welt vertreten.

tcs.ch/laender



Das gehört in den Koffer

Statt Pflegeprodukten in Plastikbehältern Shampoo usw. in fester Form nehmen. Spart Platz und wiegt wenig. Ausserdem sorgt ein Stück Seife zwischen den Kleidern für Wohlgeruch im Koffer.

Wer zu zweit reist, packt besser Koffer mit gemischten Inhalten. Geht ein Gepäckstück verloren, hat man dennoch einige Kleidungsstücke dabei.

Immer nützlich: eine grosse Tasche aus festem, aber leichtem Material (z. B. für Einkäufe), mehrere Plastiksäcke (für getragene Wäsche, Badesachen) und Gefrierbeutel.

Steckerleiste, um gleichzeitig mehrere elektronische Geräte aufladen zu können.

Neben dem USB-C- immer auch ein USB-A-Kabel mitbringen, das in vielen Ländern und Flugzeugen noch verwendet wird. Notfalls lässt sich in zahlreichen Ländern das Handy auch an der USB-Buchse des Fernsehers aufladen.

Mit Post-its kann man den lästigen blinkenden Wecker im Hotelzimmer abkleben und Schubladen/Schränke markieren, in denen Kleidung liegt und hängt, um nichts zu vergessen.

E-SIM kaufen, um teure Roaminggebühren zu vermeiden. Auf der App Airalo etwa findet man E-SIM für über 200 Länder und Regionen.

Damit es unterwegs keine Verständigungsprobleme gibt, Google Translate herunterladen, damit man auch offline die richtigen Worte findet.

Wer in Europa unterwegs ist: an Bargeld und Münzen denken, z. B. für den Einkauf im Dorfladen oder für Mautstationen.

Koffer vor der Abreise fotografieren. Falls er verloren geht oder beschädigt wird, kann er leichter gefunden beziehungsweise bewiesen werden, dass der Schaden auf dem Flug passiert ist.

Mit Kindern im Zug

Geräumige Familienabteile, Unterhaltung, spezielles Essen und Preise – der «Touring» hat sich angesehen, was die Bahnunternehmen in Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich alles für junge Passagiere bieten.

Die Züge der Deutschen Bahn mögen öfter unpünktlich sein, doch an Bord sind Kinder kleine Könige. Das fängt bei den Preisen an. Unter Sechsjährige reisen in allen deutschen Zügen umsonst. Begleitet von einer Person ab fünfzehn Jahren, fahren Kinder bis vierzehn Jahre auch im Fernverkehr gratis. Es muss lediglich bei der Buchung angegeben werden. Ähnlich grosszügig sind die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB). Auch dort kostet der Nachwuchs bis sechs Jahre nichts. Beim Angebot Sparschiene, das für Strecken ab 150 Kilometern gilt, können Erwachsene ab 9,90 Euro sogar vier Kinder (bis fünfzehn Jahre) gratis mitnehmen, wenn sie sich vorab auf einen bestimmten Zug festlegen. In Frankreich reisen kleine Passagiere bis vier Jahre in den TGV Inoui – sie machen heute siebzig Prozent der Hochgeschwindigkeits- und Fernzüge aus – gratis ohne Anspruch auf einen Sitzplatz. Beim Tarif Loisir reisen Kinder bis zwölf Jahre zur Hälfte des Fahrpreises. Haben Eltern die Advantage-Adulte-Karte, erhalten bis zu drei Kinder bis elf Jahre sogar sechzig Prozent Rabatt. In Italien fahren die Sprösslinge ebenfalls nur bis zum vierten Lebensjahr und auch ohne festen Sitzplatz umsonst. Doch im als kinderfreundlich geltenden Land gibt es natürlich Angebote für Familien wie Bimbi gratis (für zwei bis fünf Personen). Damit zahlen mitreisende Kinder bis fünfzehn Jahre auf allen Intercitystrecken nichts. Erwachsene erhalten einen Rabatt von vierzig Prozent. Beim Sparticket Freccia Family zahlen Väter und Mütter in allen Freccia-Zügen sogar nur die Hälfte des Preises.

Kinderkino bei den ÖBB

Unterhaltsames in Form von computeranimierten Filmen gibt es in den Frecciarossa- und Frecciargento-Zügen über das Portal «FRECCIAPLAY». Und seit einiger Zeit sind die italienischen Intercity- und

Eurocityzüge mit Kinderbereichen ausgestattet, die entsprechend gestaltet sind.

In Frankreich und in Österreich haben kleine Passagiere über die Onboard-Portale in den TGV Inoui und in den Railjets, Nightjets und Cityjets der ÖBB Zugang zu Filmen, Spielen, Comics, Hörsendungen und mehr. Nett: Die Österreicher bieten sogar Minikinderkinos auf Schienen.

Animateure bei der DB

Spezielles Essen gibt es ebenfalls in den Bordrestaurants der ÖBB-Fernzüge. Es kommt mit Malbuch und Stiften. In den ICE-Bordbistros der DB werden Kindermenüs in bunten Snackboxen und mit Spielzeug serviert. Die Mitarbeitenden dort wärmen auch Babynahrung auf, wenn es die Zeit erlaubt. Unterhaltung geht über den Kinderbereich im ICE-Portal hinaus: Kondukteure verteilen Spielfahrkarten, für die es im Bordbistro ein Geschenk gibt. Kindermagazine gibt's im Zug digital und gedruckt. Und sonntags bespassen DB-Betreuer Kinder in ICE-Zügen auf viel befahrenen Strecken, etwa mit Zaubertricks.

Damit Familien in Ruhe reisen und Babys krabbeln können, sind die Schnellzüge mit entsprechend gestalteten, reservierbaren geräumigen Kleinkindabteilen und Familienbereichen ausgestattet. Bei den ÖBB verkehren die Railjets mit einer grösseren Familienzone mit Tischspielen (2. Klasse), in der es lauter werden darf. Auch in vielen Eurocity- und Intercityzügen gibt es Kleinkind- und gar Stillabteile mit Sichtschutz. In den TGV Inoui finden Eltern mit Babys in der 2. Klasse einen Coin nurserie mit Wickeltischen, die besonders oft gereinigt werden. Und die Espaces Famille sind für mehrere Familien gedacht, die es nicht nervt, wenn Kids mal toben. o jl

Wir erheben mit dem Artikel keinen Anspruch auf Vollständigkeit der Angebote.





Sicher reisen

Wertsachen aufteilen: ID/Pass und Geldkarten möglichst nicht nur in einem Portemonnaie, sondern an verschiedenen Orten (Kosmetikbeutel, Brillenetui usw.) aufbewahren.

Rucksäcke diebstahlsicher machen. Billiges Portemonnaie mit abgelaufenen Karten und etwas Geld füllen und in die Aussentasche des Rucksacks oder hinten in die Hosentasche stecken, um Diebe in die Irre zu führen.

Langfinger suchen nicht gern lang, deshalb Wertsachen im Rucksack und in der Reisetasche an ungewohnten Orten verstecken, z. B. in leeren Lippenstift-dosen oder in der getragenen Unterwäsche.

Teure Handys und Laptops mit Klebeband versehen, sodass es aussieht, als wäre etwas kaputt. Schreckt Diebe eher ab.

Mit Karabinerhaken mehrere Gepäckstücke aneinander festmachen. Diebe können nicht alle Gepäckstücke auf einmal klauen.

TCS ETI SCHUTZBRIEF

Sorgenfreie Sommerferien

Jedes Jahr hilft der TCS rund 63 000 Reisenden aus einer misslichen Lage – sei es im Spital auf den Azoren, bei einem Waldbrand auf Rhodos oder einer Autopanne in Rom. Was viele nicht wissen:

Der TCS ETI Schutzbrief hilft auch in der Schweiz, etwa mit der Rückerstattung von Tickets oder der Übernahme von Annullierungskosten. Das alles gilt auch für bereits gebuchte Reisen.



Erfahren Sie alles über sicheres Reisen im In- und Ausland
tcs.ch/eti

Auch nach dreizehn Stunden noch fit

Mittelstrecken sind kein Problem, aber dauert die Reise über acht Stunden, leiden viele. Wir haben Michael Allerstorfer, Betreiber des Portals besserfliegen.com gefragt, wie man lange Flüge möglichst gut übersteht.

Herr Allerstorfer, wo sind die besten Plätze für eine möglichst ruhige Reise?

Immer ganz vorn. Nicht ohne Grund bringen die Airlines First- und Business-Klasse stets im Bug ihrer Flugzeuge unter. Wer ruhig in der Economy-Klasse fliegen möchte, sollte sich dort einen Platz in den ersten fünf Reihen sichern.

Und wo sollten sich Leute hinsetzen, die ungern fliegen oder Angst haben?

In die Mitte bei den Flügeln. Dort sind die Rotationsbewegungen, etwa bei Turbulenzen, am geringsten.

Lohnt sich der zum Teil satte Aufpreis für Premium Economy wirklich?

Es gibt dort mehr Platz, manchmal bleiben die mittleren Plätze frei. Je nach Fluggesellschaft ist das Essen besser. Wer gross gewachsen ist, für den sind sechs Zentimeter mehr Beinfreiheit auf einem langen Flug essenziell und der zahlt dann gern die 500 Franken oder Euro mehr. Das freie WLAN dort ist für viele auch ein Grund, Premium Economy zu buchen. Es kommt immer darauf an, was einem wichtig ist.



Irgendwelche Tipps, wie man einen langen Flug am besten angeht?

Ausgeruht sein und rechtzeitig am Flughafen ankommen, um nicht in Stress zu geraten. Wer gestresst ist, fühlt sich unwohl und startet schlecht in die Ferien.

Und wie übersteht man dann einen Flug von mehr als acht Stunden gut?

In zahlreichen Gesprächen, die ich mit Vielfliegern und Leuten aus der Luftfahrtbranche geführt habe, hörte ich immer, dass es wichtig sei, sich ein Programm zu machen. Sich nicht auf das Onboard-Entertainment verlassen, sondern vorab überlegen, wie man sich beschäftigen will,

und das Nötige einpacken und herunterladen. Sich beispielsweise vornehmen, drei Stunden lang Zeitschriften zu lesen, dann ein Buch und den Rest des Fluges die Serie schauen. Damit die Dialoge nicht in der Geräuschkulisse der Kabine untergehen, unbedingt Noise-Cancelling- oder gute Kopfhörer mitnehmen.

Wie bleibt man fit über den Wolken?

Um Flüssigkeitsmangel und möglichem Kopfschmerz aufgrund der dünneren Luft vorzubeugen, sollte man regelmässig trinken. Ich rate, nach dem Security-Check Wasser zu kaufen und mit an Bord zu nehmen. Aber nicht übertreiben, sonst muss man ständig zur Toilette. Alkohol meide ich, da er in der dünneren Luft stärker wirkt und auch zu Kopfschmerzen führen

kann. Das Snackangebot der meisten Airlines ist heute bescheiden, also am besten ein paar Lieblingssnacks einstecken. Irgendwann bekommt man wieder Hunger. Und wirklich jeder sollte sich auf langen Flügen regelmässig bewegen: einmal pro Stunde aufstehen, gehen, sich strecken ... Das gilt auch für die Jungen, da Thrombosen in jedem Alter vorkommen. Und lockere Kleidung tragen, die nichts abschnürt.

Wo sind die sichersten Plätze, falls doch einmal etwas passieren sollte?

Theoretisch hinten, da das Heck als Letztes auftrifft. In den 1980er-Jahren kam es oft zu Unfällen, bei denen Flugzeuge übers Gelände rasten, und da waren die hintersten Plätze die sichersten. Doch diese Unfälle gibt es so gut wie nicht mehr aufgrund verbesserter Technik, Wartung und Pilotenausbildung. Also ist das heute mit den hinteren Plätzen hinfällig. Wenn ich fliege, wähle ich meinen Sitzplatz nie nach Gründen der Überlebenschance bei einem Unfall aus. o jl



TCS-REISEWELT

Attraktive Rabatte auf Mietfahrzeuge

Ein Besuch auf der Plattform «Meine Reisen plane und buche ich selbst» kann sich positiv auf Ihr Ferienbudget auswirken: Autos, Camper, Hausboote oder Fähren lassen sich direkt mit einem Preisvorteil für TCS-Mitglieder buchen. Zudem finden freiheitsliebende Reisehungrige wertvolle Tipps und Zugänge, um ihr nächstes Abenteuer zu planen und zu buchen. Wer hier ein Auto oder einen Camper bis zum 31.8.2025 bucht, profitiert mit einem der folgenden Gutscheincodes sogar noch von zusätzlichen fünf Prozent Rabatt (gilt für Anmietungen bis 31.12.2025).

TCS Mietauto: TCSCAR25

TCS Camper: TCSCAM25

tcs.ch/reisewelt



SAS Museum Norway



Gut vorbereitet fliegen

Vor Langstreckenflügen unbedingt vorab die Sitzplatzordnung studieren, um beispielsweise nicht vor einer Wand zu enden, wo man den Sitz kaum zurücklehnen kann.

Mehr Platz im Flieger: Wer zu zweit reist, sollte Fenster- und Gangplatz buchen. Ist der Flug nicht ausgebucht, bleiben Mittelplätze häufig frei.

Wiederverwendbare, faltbare Flasche mitnehmen, anstatt überteuertes Mineralwasser am Flughafen zu kaufen. Nach dem Security-Check kann man sie gleich wieder auffüllen.

Sauber bleiben: Während des Flugs Getränkedosen sowie Kaffeerahm- und Salatsaucenbehälter immer so öffnen, dass austretende Flüssigkeit in Richtung Lehne des Vordermannes spritzt und nicht auf Hemd oder Kleid.

Wird der Flug annulliert oder treten andere Schwierigkeiten auf, sich in die Warteschlange vor dem Airline-Counter stellen und gleichzeitig versuchen, die Gesellschaft telefonisch oder per Mail zu erreichen, am besten noch über die Plattform X, denn dort wird meist schnell reagiert.

Am Flughafen sich immer in die Warteschlangen einreihen, in denen auch Geschäftsreisende anstehen. Sie fliegen viel und sind entsprechend schnell.

Bei langen Zwischenstopps an Flughäfen günstige Day-Rates nutzen, um sich im Hotel auszu-ruhen, zu duschen usw. Die Seite Dayuse gibt es in vielen Ländern und zeigt, wo das möglich ist.

Muss am Zielort ein Einwanderungsschalter passiert werden, gleich dorthin gehen, sonst findet man sich oft am Ende einer langen Schlange wieder.

Statt nach der Ankunft am Flughafen ewig in der Taxischlange zu warten, zur Abflughalle gehen. Dort kommen ebenfalls ständig Taxis an.



Vor Ort

In Ferienwohnungen und Hotels sofort prüfen, ob Eingangs-, Terrassen-, Zimmer- und Safe-türen abschliessbar sind. **Alle Sicherheitsvorkehrungen vor Ort**, z. B. Kette an Hoteltüren, **stets nutzen**. Sie wurden nicht ohne Grund angebracht.

Wer ohne Mietwagen mobil sein will, lädt noch daheim, aber spätestens im Hotel die App des beliebtesten Ride-Sharing-Services im Land (z. B. Uber/Lyft in den USA oder Grab/Bolt in Thailand) herunter. Oft gibt es für Erstkunden Rabatt.

An Geldautomaten gibt es häufig den besten Wechselkurs. Für Vielreisende lohnt sich eine Kreditkarte ohne Auslandsgebühren.

Gibt's unterwegs kein freies WLAN, dann auf Foursquare gehen. Dort verraten Reisende an den verschiedensten Orten ihre Passwörter. Aber Vorsicht mit sensiblen Daten.

Auf langen Reisebus- oder Zugfahrten immer den Schattenplatz wählen, sonst kann es in warmen Ländern schnell unangenehm werden.

Mietwagen vor dem Verlassen fotografieren, damit man im Notfall über die Geotagging-Funktion der Handykamera wieder zum Parkplatz zurückfindet. Ist auch hilfreich, um sich Läden, Cafés oder fotogene Orte zu merken.

Spontan ein Restaurant wählen? Ob sich der Besuch lohnt, zeigt ein schneller Check auf Google Maps.

Bestmögliche Fotos gewünscht? Dann öfter mit dem Brillenputztuch auch die Kameralinsen des Handys reinigen.

Postkarte und Briefmarke statt noch ein Selfie

Wann haben Sie zuletzt eine Postkarte erhalten? Wer aus den Ferien Postkarten nach Hause schickt, kann sich der Aufmerksamkeit der Daheimgebliebenen sicher sein.

Zugegeben, das Schreiben von Postkarten konnte in der Hitze eines trägen Strandtags zur unbeliebten Pflicht gerinnen. Man kannte die Erwartung der Lieben zu Hause. Verwandte sollte man bei Laune halten, dabei fiel einem der originelle Spruch partout nicht ein. Heute ist alles easy! Selfie vor schöner Kulisse, rein in die digitalen Kanäle der Wahl, ein Grins-Emoji, fertig ist der Gruss aus der Ferne. Eigentlich sehr individuell, in der heutigen Bilderflut dennoch beliebig.



Die kleine Mühe

Warum also nicht zurück zur Postkarte? Nostalgie für die Älteren, Retro für die Jüngeren ... Gewiss, es hat praktische Nachteile, die Beschaffung – auch der passenden Briefmarke – ist etwas aufwendiger, doch macht die kleine Mühe nicht gerade den Wert dieses Feriengrusses aus?

Überhaupt gehört Langsamkeit dazu. Postkarten sollte man eher anfangs der Ferien verschicken, sonst trifft der Gruss aus der Ferne womöglich ein, wenn man längst zurück ist. Der Zeitfaktor ist auch beim Verfassen zentral. Ein Geschehen oder ein Gefühl in knappen Worten zu schildern, ist eine Kunst für sich. Stuhl und Tisch mit Aussicht, ein gutes Getränk,

das abgegriffene Adressbüchlein in Griffnähe ... Es muss nicht immer ein lustiger Spruch sein. Wenn's einem danach ist, hat auch Melancholie Platz, die Palette menschlicher Emotionen ist schliesslich facettenreicher als die der Lach-Selfies.

Auch wenn uns die Postkarte wie eine Nachricht aus der Vergangenheit scheinen mag, war sie einst modern, als sie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Kurzform des Briefes entstand. Jener wäre, heutzutage, die Krönung des Feriengrusses. Welch vortreffliche Idee, auf einer längeren Schifffahrt beispielsweise, Gedanken an einen wichtigen Menschen handschriftlich aufzuschreiben.

Die digitale Postkarte

Wem Adressbüchlein und Briefmarkenkleben zu altmodisch ist, wählt vielleicht eine Mischform von Moderne und Nostalgie: die elektronisch versandte Postkarte. Mit eigenen, wohl gewählten – wenn gleich nicht handschriftlichen – Worten und den selbst geschossenen Fotos. Entsprechende Dienste finden sich online. Die Suche nach Briefmarken entfällt, dennoch landet die Botschaft von unterwegs im Briefkasten. ◦ dan



STRAND IN DER KARIBIK



NEW YORK

16-tägige Reise, 20. Dezember 2025 – 04. Januar 2026 Karibische Festtagskreuzfahrt

Erleben Sie die Magie von Weihnachten und Silvester auf hoher See an Bord der legendären **Queen Mary 2**. Auf dieser Kreuzfahrt von New York in die Karibik geniessen Sie festliche Galaabende, kulinarische Highlights und erstklassigen Service. Verbringen Sie die Feiertage in exklusivem Ambiente und entdecken Sie dabei traumhafte Reiseziele.



Inkl. Direktflüge mit SWISS



Inkl. 2 Nächte im 4* Hotel Marriott Marquis Times Square



Inkl. Stadtrundfahrt in New York



Bis zu USD 170.- Bordguthaben p.P.

Ihr Reiseprogramm ab dem 20. Dezember 2025

Ihre Reise beginnt mit einem **SWISS Direktflug** von Zürich in das pulsierende **New York**, in dem Sie 2 Nächte im **4* Marriott Marquis** am weltberühmten **Times Square** verbringen. Während Ihres Aufenthalts erwarten Sie atemberaubende Ausblicke auf die Skyline und festlich geschmückte Fenster, die das weihnachtliche Flair der Stadt unterstreichen. Lassen Sie sich von den vielen Highlights dieser faszinierenden Stadt verzaubern. Anschliessend geht es an Bord der **Queen Mary 2**, die in weihnachtlichem Glanz erstrahlt. Das Schiff nimmt Kurs auf Richtung **Karibik** während Sie die nächsten drei Tage exklusiven Service und eine stimmungsvolle Atmosphäre an Bord geniessen. Es erwarten Sie weihnachtliche Genüsse und ein üppig dekoriertes Tannenbaum. Ihr erstes Ziel ist **St. Thomas**, ein tropisches Paradies der Amerikanischen Jungferninseln mit kristallklarem Wasser und malerischen Stränden. **Basseterre** auf St. Kitts wird ihr nächster Hafen sein, wo Sie reiche Geschichte und wunderschöne Natur entdecken können. In **English Harbour** auf Antigua erwartet Sie ein unvergesslicher Mix aus historischen Sehenswürdigkeiten und karibischem Charme. Ihre Reise führt Sie weiter nach **Philipsburg** auf Sint Maarten, einer Insel, die mit ihrem bunten Flair und den weissen Sandstränden begeistert. In **Road Town**, Tortola, erwartet Sie die Schönheit der britischen Jungferninseln mit ihren leuchtend grünen Hügeln und türkisem Meer. Nach drei Seetagen und einem wunderbaren Silvesterabend erreichen Sie erneut **New York**. Zum Abschluss Ihrer Reise erleben Sie nach der Ausschiffung eine **Stadtrundfahrt**, bevor Sie Ihre Rückreise nach Zürich mit einem **SWISS Direktflug** antreten.

Optionaler Ausflug am 21. Dezember 2025*

Weihnachtstour durch New York für CHF 125.- pro Person

- ✓ Erleben Sie die festlich geschmückte Stadt und besuchen Sie u.a. das Rockefeller Center, Macy's Warehouse und die Fifth Avenue
- ✓ Deutschsprachiger, lokaler Guide

Ihre Reiseroute

Anreise – New York, USA (3 Tage) – 3 Seetage – St. Thomas, Amerikanische Jungferninseln – Basseterre, St. Kitts – English Harbour, Antigua – Philipsburg, Sint Maarten – Road Town, Tortola – 3 Seetage – New York, USA – Abreise



Mehr Infos zu der Reise finden Sie auf unserer Website. Scannen Sie hierzu den QR-Code mit Ihrem Mobiltelefon.



AB CHF 4'390.-

Preis pro Person ab	Doppelbelegung	Einzelbelegung
Innenkabine	4'390.-	6'690.-
Aussenkabine	5'390.-	8'590.-
Balkonkabine	5'690.-	9'190.-
Suite	8'990.-	15'690.-

Im Preis inbegriffen

- ✓ Direktflüge mit SWISS in Economy Class Zürich – New York & New York – Zürich
- ✓ 13 Tage / 12 Nächte ab/bis New York an Bord der Queen Mary 2 inkl. Vollpension
- ✓ Bis zu \$170 Bordguthaben pro Person
- ✓ 2 Übernachtungen im 4* Hotel Marriott Marquis Times Square
- ✓ Stadtrundfahrt in New York
- ✓ Alle Transfers
- ✓ Trinkgelder an Bord



Ihr Schiff: Queen Mary 2 *****

1'296 Kabinen, 12 Restaurants, 14 Bars, 4 Pools, 5 Whirlpools, Wellness & Spa

Highlights an Bord

- Casino
- Theater
- Täglicher Afternoon Tea mit Sandwiches, Kuchen und Gebäck
- Flasche Begrüssungssekt auf der Kabine
- 24h kostenloser Kabinenservice
- Umfangreiches Bordprogramm

*Ausflug findet ab 15 Personen statt. Alle Preise in CHF pro Person. **Im Preis inbegriffen:** An- und Abreise, Transfers, Flug-/Hafentaxen, Auftragspauschale, Gebühr Reisegarantiefonds. **Nicht inbegriffen:** Getränke, persönliche Ausgaben, Servicezuschlag von 15% auf Dienstleistungen an Bord, Annullationskostenversicherung, fakultative Landausflüge während der Kreuzfahrt, Visagebühren (CH-Staatsbürger-Angaben unter Vorbehalt); USA ESTA. Programmänderungen jederzeit möglich und unter Vorbehalt.

MyBikePlan.ch

E-Bikes und Velos
ab CHF 45/mo* mit 0% Zins

Zweierstrasse 100, 6003 Zürich

MyBikePlan, 0% Finanzierung auf bis zu 48 Monaten!
Auswahl von über 300 E-Bikes und Velos von 20+ verschiedenen Marken.
Kostenlose Montage und Lieferung
80+ Servicepartner Schweizweit

GARANTIIERT BESTER MONATLICHER PREIS
45 /MO*
PREIS

GIANT **SPECIALIZED** **BMC** **BERGSTROM** **RIDLEY** +STROMER- **CRESTA** **STEVENS** UND WEITERE ...

CHF 450 KUMULIERBARER RABATT



0% Zins

AB **CHF 69** /Mt

SPECIALIZED

CODE: TCS450



EXKLUSIV FÜR TCS

CHF 450 Rabatt auf alle (E)-Bikes
über CHF 3'500



ÜBER 80 SERVICE PARTNER

Wir sind für dich da – Egal wo!



0% Zins

AB **CHF 80** /Mt

GIANT



0% Zins

AB **CHF 48** /Mt

RAYMON



0% Zins

AB **CHF 82** /Mt

CRESTA



0% Zins

AB **CHF 73** /Mt

BMC



0% Zins

AB **CHF 57** /Mt

RIDLEY



0% Zins

AB **CHF 130** /Mt

+STROMER-

*Tiefstpreis für (E)-Bikes – finanziert über 48 Monatsraten zu 0 % effektivem Jahreszins. Erhältlich auf mybikeplan.ch. Produkt-, Preis- Modelländerungen je nach Erhältlichkeit vorbehalten.

Mobil

NEUES FAHRTRAINING AUF SEITE 22
**E-AUTOS
RICHTIG
FAHREN**

Zwanzig Kindersitze im Test: Nicht jedes Modell ist empfehlenswert. | Schweizer wollen für Ferien weniger ausgeben und auch weniger verreisen. | Bund will bei Mobilität sparen.

Bremsen mit dem Fahrpedal

Mit ElectDrive bietet der TCS jetzt ein Fahrtraining exklusiv für Autos mit alternativen Antrieben an. Der «Touring» ist beim ersten, öffentlichen Kurs mitgefahren und nimmt einiges von und abseits der Piste mit.

Text Dominic Graf Fotos Emanuel Freudiger

Ganz ohne das linke Pedal geht es dann doch nicht. Spätestens bei den Bremsübungen auf dem Gleitbelag wird es durchgedrückt, bis die Autos mit glühenden Rücklichtern und flimmernden Warnblinkern stillstehen. Abgesehen von der Simulation der Vollbremsung wird in diesem Fahrtraining aber praktisch nur mit dem rechten, dem Fahrpedal gebremst, sei es beim Slalom bergab oder beim Kurvenfahren. One-Pedal-Driving nennt sich die Fahrtechnik in vielen Elektroautos, bei der das Fahrzeug verzögert und ein Bremsseffekt entsteht, sobald das Fahrpedal losgelassen wird.

Nebst dem Komfort, im Alltag nur ein Pedal betätigen zu müssen, birgt das regenerative Bremsen, die sogenannte Rekuperation, vor allem den Vorteil, dass ein Teil der Bremsenergie zurück in den Akku fließt. Bei längeren Abwärtstrecken zum Beispiel gewinnt das Fahrzeug dadurch einige Kilometer an zusätzlicher Reichweite. «Für mich ist das One-Pedal-Driving einer der grössten Vorteile von E-Autos. Das Rekuperieren ist deshalb auch ein zentraler Bestandteil von ElectDrive», sagt TCS-Instruktor Tom Oldigs. Dem 59-Jährigen wird die Ehre zuteil, die ersten privaten Teilnehmenden durch den neuen Fahrkurs von TCS Training zu führen.

Erfahrungsaustausch

Abgesehen vom Rekuperieren beinhaltet ElectDrive viele Übungen, die auch in den meisten anderen TCS-Personenwagentrainings vorkommen: Bremsen, Ausweichen, Reifen, Blicktechnik oder Sitzposition sind auch bei



Bremsen und Ausweichen
Die Übung auf dem Gleitbelag ist Bestandteil in vielen TCS-Fahrtrainings – auch von ElectDrive.



Acht E-Autos, ein Vollhybrid und ein Plug-in-Hybrid waren vertreten.



Sitzposition und Lenkradhaltung, erklärt vom Instruktor.



Autos mit alternativen Antrieben in der Theorie sowie in den praktischen Übungen essenzielle Kursbestandteile.

Bevor es auf die Piste geht, nehmen die zehn Teilnehmenden am frühen Morgen im Theorieraum 1 des TCS-Zentrums Betzholz bei Hinwil (ZH) Platz. Ihre Autos müssen sich noch draussen auf dem Parkplatz auf ihren Einsatz gedulden – von BMW, Volvo, Audi, Smart, Hyundai bis Tesla ist vieles vertreten, was der hiesige E-Auto-Markt zu bieten hat. Zunächst vermittelt >

FAHRKURSE VON TCS TRAINING

Lernen durch Erleben

«Ob Anfänger oder erfahrene Lenkerin, von unseren Trainings profitieren alle», sagt TCS-Instruktor Tom Oldigs. Nicht nur lohne es sich, um die Fahrtechnik zu verbessern und auf den neuesten Stand zu bringen, ein Tag auf der Piste mache auch Spass – ganz nach dem Motto von TCS Training: Lernen durch Erleben.

Das Kursangebot beinhaltet für praktisch jede Art von Fahrzeug und jedes Bedürfnis das passende Training – vom LKW bis zur Drohne, von Schnee und Eis bis zum WAB-Kurs für Neulenker. Während TCS-Mitglieder von einem

Rabatt von bis zu zwanzig Prozent profitieren, erhalten Nichtmitglieder bei einer Kursbuchung bei TCS Training eine TCS-Schnuppermitgliedschaft von einem Jahr geschenkt.

tcs.ch/fahrkurse

Tom Oldigs die wichtigsten theoretischen Grundlagen, erklärt den Ablauf, fragt nach den Erwartungen und – ein kleiner aber feiner Unterschied zu «normalen» Trainings – lässt die Gruppe von ihren Erfahrungen erzählen.

So ergibt sich ein Austausch über Probleme beim Laden im Ausland, die

Freude an der Beschleunigung auf Autobahnefahrten oder die besten Lade-Apps wie zum Beispiel TCS eCharge. Kein Thema an diesem Tag ist die Reichweite. Wer selber elektrisch fährt, kennt dank minimaler Planung die vielbeschworene Angst vor dem leeren Akku nicht. Vielmehr geht es um Erlebnisse

und Details aus dem Alltag oder von längeren Reisen, positive wie negative. Dieser Austausch unter ihresgleichen, ohne Rechtfertigungen, ohne Vorurteile entkräftigen zu müssen, wird von den Teilnehmern sehr geschätzt.

Jeder nimmt etwas mit

So gut die Gespräche auch tun, ist niemand traurig, als Tom Oldigs nach 45 Minuten jedem ein Funkgerät in die Hand drückt und die Gruppe auffordert, für die ersten praktischen Übungen in ihre Autos zu steigen. Angeführt vom vollelektrischen Mini Cooper des Instructors fährt die Karawane den Kurs ab und wird über Funk über die kommenden Übungen instruiert. Danach begibt sich Tom Oldigs an den Pistenrand und lässt die Autos von der Leine.

Am Ende des Tages versammelt sich die Gruppe nochmals im Theorieraum. Die Feedbacks sind ausnahmslos positiv. Jeder nimmt etwas aus diesem Training mit, sei es die Erfahrung, wie wichtig das Abstandhalten ist oder wie wenig es in einer Kurve auf rutschigem Untergrund braucht, dass das Auto ausbricht. Oder die simple Erkenntnis, dass die Bremslichter aufleuchten, wenn man in einem Elektroauto vom Pedal geht. ◦



Sofortiges Feedback vom Instruktor an die Teilnehmer.

3 Fragen an

Tom Oldigs (59),
Leitender Instruktor
TCS Training



Was wird im Fahrtraining ElectDrive genau vermittelt?

Nebst den Übungen, die auch Bestandteil unserer «normalen» Personenwagentrainings sind – zum Beispiel Stalomfahren, Bremsen, Blicktechnik oder Sitzposition –, gehen wir hier zusätzlich auf die Eigenheiten von Elektroautos ein. Dazu gehört die Rekuperation (regeneratives Bremsen zur Energierückgewinnung), der tiefe Schwerpunkt bei hohem Gewicht durch die Batterie im Unterboden oder die sofort zur Verfügung stehende, meist sehr hohe Leistung.

Wie lautet Ihr Fazit nach dem ersten TCS-Training dieser Art?

Ich bin zufrieden und konnte nützliche Erkenntnisse für die künftigen Kurse gewinnen. Da wir dieses Training in allen unseren Zentren anbieten, wissen wir nun, welche Details wir in einzelnen Übungen anpassen müssen, damit sie auch überall funktionieren. Was mich am ersten Kurs besonders gefreut hat, ist, dass die

zehn Teilnehmer mit zehn verschiedenen Fahrzeugen gekommen sind. Das ist für uns immer interessant, einerseits, um das unterschiedliche Verhalten der Autos zu sehen, und andererseits für den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.

In jedem Training sind die Pneus ein zentrales Thema. Was gilt es, hierzu bei E-Autos zu beachten?

Die Reifen sind die einzige Verbindung vom Fahrzeug zum Boden, etwa eine Handfläche pro Pneu. Deshalb lohnt es sich, ein paar Franken mehr in einen im TCS-Reifentest empfohlenen Markenpneu zu investieren. Bei Elektroautos ist es so, dass fast alle ab Werk mit rollwiderstandsoptimierten Pneus ausgeliefert werden. Diese sind etwas härter bei geringerer Profiltiefe. Dadurch laufen sie zwar etwas sparsamer, haben aber auch weniger Grip. Darüber sollte man sich bewusst sein und das Fahrverhalten in entsprechenden Situationen anpassen. ◦

VON DER KARIBIK NACH EUROPA

An-/Rückreise und 1 Nacht
in Santo Domingo inbegriffen!

St. Lucia

Mein Schiff TUI Cruises



CHF 250.- Frühbucherrabatt
bei Buchung bis 12.06.2025!

Bordsprache Deutsch

**Mein Schiff®
Premium-Inklusivleistungen**

- Vielfältige Auswahl an À-la-carte- und Buffet-Restaurants
- Über 100 Markengetränke
- Genießen nach eigenem Zeitplan
- Trinkgelder inbegriffen
- 2x täglich Kabinenservice
- Großzügiger Sauna- & Fitnessbereich

Aktionspreis

22 Reisetage All Inclusive
An- und Rückreise, 1 Nacht in
Santo Domingo ab nur

2999.-*

* Frühbucherrabatt bereits abgezogen



Mein Schiff 2

Mein Schiff 2

Baujahr 2019 – Länge 316 m – 16 Decks – 1447
Kabinen – 17 Bars – 13 Restaurants – 2 Pools –
Fitnessbereich – Wellness-/Spa-Bereich – Casino
– Theater.

So viel ist inbegriffen: • An-/Rückreise • alle
Transfers • 1 Übernachtung im 4* Hotel in
Santo Domingo • 20 Nächte an Bord mit *Mein
Schiff* Premium-Inklusivleistungen • Trinkgelder
• vielfältige Auswahl an À-la-carte- und Buffet-
Restaurants • grosse Auswahl aus über 100
Markengetränken & Cocktails • Espresso Ma-
schine in der Kabine.

Nicht inbegriffen • fakultative Landausflüge
• Annullationskostenversicherung • Reserva-
tionsgebühr Fr. 19.- pro Person, entfällt bei
online Buchung.

Einfaches Reisen

Schweizer Bürger benötigen einen Reisepass,
der noch 6 Monate über das Rückreisdatum
gültig sein muss.



Luxus-Kreuzfahrt mit *Mein Schiff®* Premium-Inklusivleistungen

Tauchen Sie ein in die faszinierende und farbenfrohe Welt der Karibik und erfüllen Sie sich den Traum einer Atlantiküberquerung zu einem sensationellen Preis. Traumhafte Strände und karibische Lebensfreude warten bereits auf Sie. Gönnen Sie sich diese erstklassige Reise an Bord der *Mein Schiff 2*! Geniessen Sie unvergessliche Erlebnisse und erstklassigen Komfort an Bord.

Ihr einmaliges Reise- programm vom 16.04.2026 bis 07.05.2026

- 16.04.26 Flug mit Iberia von Zürich via Madrid nach Santo Domingo
Transfer ins Hotel
- 17.04.26 Transfer von Santo Domingo nach La Romana – Einschiffen
- 18.04.26 Erholsamer Tag auf See
- 19.04.26 Kingston, Jamaica
- 20.04.26 Bridgetown, Bahamas
- 21.04.26
- 22.04.26 Castries, St. Lucia
- 23.04.26 Überquerung
- 28.04.26 des Atlantiks
- 29.04.26 Ponta Delgado/Sao Miguel, Azoren
- 30.04.26 Erholsame Tage auf See
- 01.05.26
- 02.05.26 Lissabon, Portugal
- 03.05.26 Leixoes/Porto, Portugal
- 04.05.26 La Coruna, Spanien
- 05.05.26 Erholsame Tage auf See
- 06.05.26
- 07.05.26 Hamburg, Deutschland
Ausschiffen, Transfer zum Flughafen
und Rückflug nach Zürich



Exklusive Aktionspreise

Preise pro Person bei 2er Belegung
Kategorie bei 2 Pers. Aktionspreise

Innenkabine A	2999.-
Aussenkabine A	3449.-
Balkonkabine E, Deck 6	4099.-
Balkonkabine D, Deck 7	4199.-
Balkonkabine C, Deck 8	4249.-
Balkonkabine B, Deck 9	4299.-
Balkonkabine A, Deck 10	4399.-

Frühbucherrabatt bereits abgezogen



Lissabon



Lagoa do Fogo



Porto

So finden Eltern den idealen Kindersitz

Trotz höherer Anforderungen beim Kindersitztest erhalten zehn von zwanzig getesteten Modellen das Prädikat «sehr empfehlenswert». In einem an sich guten Sitz wurden jedoch Giftstoffe nachgewiesen.

Text Dino Nodari Test Jürg Reinhard

Die Sicherheit der Kleinsten im Auto steht für Eltern an erster Stelle – doch die Wahl des passenden Kindersitzes kann zur Herausforderung werden: Eine schier unüberschaubare Vielfalt an Modellen, Grössen und Ausstattungsmerkmalen macht die Entscheidung schwer. Ob für Neugeborene, Kleinkinder oder Schulkinder – Hersteller bieten Modelle für jede Altersstufe, doch nicht alle überzeugen gleichermassen. Hier kommt der Kindersitztest von ADAC und TCS ins Spiel. Er liefert objektive Vergleiche, die Eltern dabei unterstützen, Modelle zu identifizieren, die wirklich schützen. Zwanzig verschiedene Kindersitzmodelle aller Grössen wurden im aktuellen Kindersitztest genau untersucht. Die Anforderungen an Sicherheit, Bedienung, Ergonomie, Schadstoffgehalte und Umweltverträglichkeit wurden in diesem Jahr überarbeitet und dem Stand der Technik angepasst. Dies führt allerdings dazu, dass die Ergebnisse nicht mehr eins zu eins mit den Vorjahren vergleichbar sind. Auch die Bewertung und Notenberechnung wurden im Detail überarbeitet, schlechte Bewertungen in wichtigen Kriterien führten zu einer stärkeren Abwertung der Gesamtnote.

Schadstoffe gefunden

Trotz dieser höheren Anforderungen erreichten zehn der getesteten Sitze die Note «sehr empfehlenswert» und neun Modelle ein «empfehlenswert». Diese Sitze übertreffen die gesetzlichen Anforderungen zum Teil deutlich. Der Lionelo Braam i-Size erhält als einziges Produkt im Test das Prädikat «bedingt empfehlenswert». Dieser Sitz deckt den gesamten Bereich der Kindersitzpflicht ab, er kann für Kinder von 40 bis 150 Zentimetern verwendet werden.



Joie

Sprint. Die preiswerte Babyschale wird entgegen der Fahrtrichtung im Auto montiert und überzeugte die Tester in allen relevanten Kriterien.

Kategorie: i-Size 40–75 cm; Preis: ab ca. 249 Fr.; Gesamtergebnis: 74%.

TCS-Bewertung: sehr empfehlenswert ★★★★★

Hier mussten offensichtlich Kompromisse eingegangen werden, die sich in diesem Test in der nur bedingt empfehlenswerten Sicherheitsbewertung widerspiegeln. Ausgerechnet im Bezugstoff des sichersten Sitzes im Test, dem Cybex Anoris T2 i-Size, wurden PFAS nachgewiesen. Bei diesen Giftstoffen gibt es Bedenken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Der Kindersitz bietet zwar bei den durchgeführten Frontal- und Seitenaufpralltests einen sehr empfehlenswerten Schutz, wird aber aufgrund der nur bedingt empfeh-

lenswerten Schadstoffbewertung auf «empfehlenswert» abgewertet.

Kindersitze ausprobieren

Vor dem Kauf eines Kindersitzes sollten sich Eltern daher über das Angebot informieren, die Ergebnisse dieses Kindersitztests helfen dabei, aber auch die sehr empfehlenswert bewerteten Modelle der Vorjahre können bei der Auswahl berücksichtigt werden. In jedem Fall empfiehlt es sich, das eigene Fahrzeug und das Kind beim Kauf mitzunehmen, um die infrage kommenden Modelle vor dem Kauf auszuprobieren und zu



Cybex

Solution G2. Dieser Kindersitz bietet dank Isofix eine sichere Befestigung und durchwegs gute Benotungen zu günstigem Preis.

Kategorie: i-Size 100–150 cm; Preis: ab ca. 200 Fr.; Gesamtergebnis: 69%.

TCS-Bewertung: sehr empfehlenswert ★★★★★



Lionelo

Braam i-Size. Dieser Sitz kann für Kinder von 40 bis 150 Zentimetern genutzt werden. Für diese Bandbreite mussten jedoch Kompromisse eingegangen werden, die letztendlich zur Note «bedingt empfehlenswert» führten.

Kategorie: i-Size 40–150 cm; Preis: ab ca. 259 Fr.; Gesamtergebnis: 40%.

TCS-Bewertung: bedingt empfehlenswert ★★★☆☆

prüfen, welcher Sitz am besten passt. Nach dem Kauf sollte man sich mit der Handhabung des Sitzes vertraut machen. Die Bedienungsanleitungen des Kindersitzes und des Fahrzeugs sind unbedingt zu beachten. Der richtige Einbau ist wichtig, damit der Sitz das Kind bei einem Unfall bestmöglich schützen kann. Hierbei ist es wichtig, dass die Gurte straff angezogen sind und eng am Körper anliegen. Gurte, Kopfstütze und Rückenlehne müssen regelmässig an die Grösse des Kindes angepasst werden. ○

kindersitze.tcs.ch

IHRE TCS-MITGLIEDSCHAFT BEWEGT GROSSES

Dank Ihnen kommen alle sicherer ans Ziel

Ob Kindersitztests, Reifentests oder unser Einsatz für sichere Schulwege – all das ist nur möglich, weil 1,6 Millionen Mitglieder den TCS unterstützen. Seit fast sechzig Jahren testet der TCS Kindersitze auf Sicherheit, Handhabung und Schadstoffe – unabhängig und mit grosser Wirkung.

Dank Ihrer Mitgliedschaft können wir diesen Einsatz fortsetzen und die Schweiz jeden Tag ein Stück sicherer machen. Dafür sagen wir herzlich: Danke!

club.tcs.ch/unser-einsatz

LEX4YOU

Darf mein Kind auf dem Töff mitfahren?

Ob ein Töffausflug mit Kind erlaubt ist oder nicht, hängt einerseits von dessen Grösse und andererseits von der Erlaubnis der sorgberechtigten Person ab.

Wie für alle Mitfahrenden gilt für ein Kind, dass es nur auf den dafür vorgesehenen Plätzen mitfahren darf. Es muss zudem gross genug sein, um Trittbretter oder Fussrasten benutzen zu können. Ist das Kind jünger als sieben Jahre alt, darf der Motorradfahrer es nur auf einem durch die Zulassungsbehörde bewilligten Kindersitz mitführen. Das mitfahrende Kind muss einen Schutzhelm tragen, wobei der Fahrer des Motorrades für die Einhaltung dieser Pflicht verantwortlich ist, sofern das Kind jünger als zwölf Jahre alt ist.

Selbst wenn alle strassenrechtlichen Vorschriften erfüllt sind, verhindert das elterliche Veto jedoch vielleicht die Töfftour. Denn die Eltern dürfen im Rahmen ihres Sorgerechts Entscheidungen für ihr Kind treffen, solange dieses dazu noch nicht selbst fähig ist.

Vera Beutler
Dr. iur., Leiterin Info-Center
«Recht & Versicherungen»
lex4you.ch



Zurückhaltung bei Reisen und Ausgaben

Über vierzig Prozent der Schweizer werden dieses Jahr weniger reisen als 2024, und ein Viertel will dafür weniger Geld ausgeben als im Vorjahr. Dafür wird bewusster geplant. Es wird mehr geflogen, aber auch der ÖV spielt als Fortbewegungsmittel eine wichtigere Rolle.

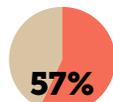
Text Juliane Lutz

Schweizerinnen und Schweizer reisen weniger. Was sich 2024 bereits angedeutet hat, setzt sich dieses Jahr weiter und stärker fort. So wollen heute 42 Prozent weniger unterwegs sein als zuvor. Zum Vergleich: 2023, das Jahr, in dem das Reiseverhalten erstmals wieder das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht hatte, wollten sich nur 34 Prozent in dieser Hinsicht einschränken. Auch der Anteil derjenigen, die nie reisen, stieg im Vergleich zu 2023 (elf Prozent) um acht Prozent an. Gleich viele Reisen wie früher wollen heute nur noch 28 Prozent machen, während es vor zwei Jahren noch vierzig Prozent waren. Der Trend zur Zurückhaltung wird im neunten TCS-Reisebarometer recht deutlich. Er wurde vom Forschungsinstitut GFS Bern erstellt. Zwischen 24. Februar und 27. beziehungsweise 30. März wurden dafür 1010 in der Schweiz lebende Personen telefonisch und online sowie 1009 TCS-Mitglieder online befragt.

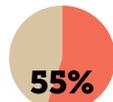
Finanzielle Belastungen nehmen zu 26 Prozent der an der Umfrage Teilnehmenden wollen 2025 weniger Geld für Reisen ausgeben als letztes Jahr. Das ist ein neuer Höchststand seit Erscheinen des ersten TCS-Reisebarometers im Jahr 2017. Einer der Hauptgründe dürfte die finanzielle Belastung sein, die in der Bevölkerung zuzunehmen scheint. Für über fünfzig Prozent der Befragten in der Schweiz mit Einkommen bis 3000 Franken beziehungsweise zwischen 3000 und 5000 Franken liegen Reisen kaum drin. Aber auch siebzehn Prozent der Schweizerinnen

Mit diesen Verkehrsmitteln können wir uns vorstellen, 2025 zu reisen

In Prozent Einwohner/-innen ab achtzehn Jahren



Mit dem eigenen Auto



Mit dem Zug



Mit dem Flugzeug



Mit dem Bus



Mit dem Nachtzug

und Schweizer, die zwischen 5000 und 7000 Franken monatlich verdienen, sagen, dass Reisen schwer erschwinglicher Luxus seien.

Interessanterweise aber gaben im aktuellen TCS-Reisebarometer 92 Prozent an, im letzten Jahr eine Auslandsreise mit mindestens drei Übernachtungen gemacht zu haben. Dieser Trend setzt sich seit der Pandemie kontinuierlich fort. Auch werden weiter mehr Flugreisen unternommen. Siebzehn Prozent der Befragten sind 2024 dreibis viermal geflogen. Das sind sieben Prozent mehr als 2023 abhoben. Ausserdem wird der Anteil der Nichtflieger kleiner. Er nahm seit 2023 (46 Prozent) um fünfzehn Prozent ab.

Bei den Reisezielen hat sich wenig verändert. Auch 2024 verbrachten die meisten – 68 Prozent – die längsten Ferien in Europa. Neben klassischen Destinationen wie Italien oder Frankreich erfreute sich der Rest des Kontinents ebenfalls grösserer Beliebtheit. Bei den im Februar und März durchgeführten Befragungen für den aktuellen TCS-Reisebarometer schienen Asien und Nordamerika wieder ähnlich im Trend zu liegen wie vor der Pandemie. Doch aufgrund der tiefgreifenden politischen Veränderungen in den USA sieht es so aus, als verliere das Land bei Reisenden derzeit stark an Popularität.

TCS-Mitglieder setzen aufs Auto

Bei den bevorzugten Fortbewegungsmitteln führt das Auto mit 57 Prozent, dicht gefolgt von der Bahn mit 55 Prozent. An dritter Stelle kommt das Flug-

zeug mit fünfzig Prozent. Busse haben mit derzeit achtzehn Prozent um vier Prozent seit 2023 zugelegt. Unterschieden zwischen TCS-Mitgliedern und Nichtmitgliedern setzen Erstere stärker auf das eigene Fahrzeug: 62 Prozent bevorzugen es, mit dem Auto zu reisen. Sicher auch wohl wissend um die gute Versorgung im Problemfall dank der TCS Pannenhilfe. Nur 36 Prozent setzen auf die Eisenbahn. Gerade mal acht Prozent können sich vorstellen, auf Reisen mit Bussen unterwegs zu sein. Mit zwanzig Prozent stehen Mietautos bei ihnen doppelt so hoch im Kurs wie bei Nichtmitgliedern.

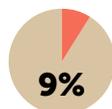
Reisen ins Ausland halten 76 Prozent der Befragten für sicher, wobei dieses Jahr die Gruppe derjenigen, die sich eher unsicher fühlen, neunzehn Prozent erreicht. 2023 waren es erst zwölf Prozent. Wenig überraschend haben die Sicherheit und die Versorgung vor Ort bei den meisten den höchsten Stellenwert. Während Faktoren wie die Flexibilität, die eine Reise mit dem eigenen Auto bie-



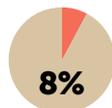
Mit dem Camper



Mit dem Mietauto



Mit anderen Fortbewegungsmitteln



Mit dem Kreuzfahrtschiff

tet, oder kurzfristige Buchungs- und Stornierungsmöglichkeiten seit 2022 an Bedeutung verlieren, sind den Reisenden heute der Ruf einer Fluggesellschaft, die Klimafolgen ihrer Unternehmung und der Rückzug aus der Stressgesellschaft wichtig, wenn es um die Planung geht. Das weist darauf hin, dass man Reisen heute bewusster in Angriff nimmt als noch vor ein paar Jahren.

Zu den grössten Ärgernissen für Reisende aus der Schweiz gehört Overtourism. 27 Prozent der Befragten bemängeln dieses zunehmende weltweite Phänomen in der aktuellen Umfrage. 21 Prozent stören sich an Wartezeiten und an Staus, und achtzehn Prozent nerven überzogene Preise vor Ort. Mit 34 Prozent kam unfreundliches Verhalten von Hotel- und Servicepersonal oder Chauffeuren bei TCS-Mitgliedern besonders schlecht an, während sich von den Nichtmitgliedern nur dreizehn Prozent daran störten. ○

Zur aktuellen Umfrage:
tcs.ch/reisebarometer



Was du für dein Traumauto wirklich blechen musst.



«Im Zentrum steht immer der Mensch»

Über 170-mal am Tag wird die ETI-Zentrale um Hilfe gerufen. Teamleiterin Lesley-Ann Butan erklärt, wie sie Reisenden in Not zur Seite steht.

Ob abgesagte Reise, verlorenes Gepäck, Quallenstich oder Waldbrand: Mehr als 63 000-mal im Jahr hilft der TCS ETI Schutzbrief TCS-Mitgliedern auf Reisen. Mit über einer Million Mitgliedern ist der ETI der beliebteste Ganzjahres-Reiseschutz der Schweiz. Trotz der hohen Fallzahlen werde jeder Person individuell mit Know-how, Fingerspitzengefühl und Empathie geholfen – von Mensch zu Mensch, so die erfahrene Case-Managerin Lesley-Ann Butan im Interview.

Welches sind die häufigsten Gründe, warum Sie um Hilfe gerufen werden?

Probleme mit Flugverbindungen sowie medizinische Notfälle zählen zu den

häufigsten Gründen. Während die Schwierigkeiten bei Flügen meist mit ein paar wenigen Anrufen geklärt werden können, sind medizinische Notfälle deutlich komplexer.

Was passiert, wenn man wegen eines medizinischen Notfalls anruft?

Das lässt sich am besten an einem Beispiel erläutern: Eine Person hat im Senegal eine Fraktur erlitten und muss operiert werden. Sie möchte, dass die Operation in der Schweiz stattfindet und wünscht eine Rückführung. Nachdem wir die Situation gemeinsam mit der Patientin oder dem Patienten analysiert haben, fordern wir den medizini-

schen Bericht an. Diesen leiten wir an einen unserer Ärzte weiter, der entscheidet, ob eine Rückführung aus medizinischer Sicht möglich ist. Steht einer Repatriierung nichts im Weg, ergreifen wir umgehend alle Massnahmen, um dem Wunsch nachzukommen.

Und wenn nicht?

Kann der Patient erst nach der Operation zurückgeführt werden, ruft ihn die Ärztin oder der Arzt direkt an und erklärt ihm die Gründe. Die professionelle, medizinische Einschätzung aus der Heimat hilft, die Entscheidung nachzuvollziehen. Gleichzeitig informieren wir uns über das Spital und den Pflegestandard. Stellen wir Mängel fest oder haben sonstige Bedenken, organisieren wir die Verlegung in ein anderes Krankenhaus oder eine Privatklinik. Ist der Patient nach der OP transportfähig, holen wir ihn zurück in die Schweiz. Bevor wir den Fall abschliessen, rufen wir nochmals an, erkundigen uns nach dem Befinden und nehmen Feedback entgegen. Vom ersten bis zum letzten Kontakt: Im Zentrum steht immer der Mensch und sein Wohlbefinden.

Manchmal kommt es zu chaotischen Zuständen an den Flughäfen. Wie helfen Sie gestrandeten Passagieren?

Beispielsweise konnten bei den kürzlich aufgetretenen Stromausfällen in Spanien und Portugal die Flugzeuge ihren Flugplan nicht mehr einhalten. Das löste zahlreiche Anrufe bei uns aus. In solchen Situationen sind wir eine sehr geschätzte Unterstützung, da viele der Betroffenen die notwendigen Schritte oder ihre Passagierrechte nicht kennen. Wir übernehmen also nicht einfach nur die Kosten, sondern stehen auch beratend an der Seite unserer Mitglieder.

Wie sind eigentlich die Öffnungszeiten der ETI-Einsatzzentrale? Muss man die Zeitverschiebung beachten?

Unsere Einsatzzentrale und unsere Ärzte sind rund um die Uhr, sieben Tage die Woche erreichbar. Wir machen keinen Unterschied in der Bearbeitung der Fälle zwischen Tag und Nacht, Wochenenden oder Feiertagen. o dg

Lesley-Ann Butan (34) ist Teamleiterin in der Einsatzzentrale des ETI und stellvertretende Leiterin der Personenassistance.



Mehr über die ETI-Zentrale und die Case-Manager erfahren Sie hier.

Fast 5000-mal um die Erde

Schweiz Mobil ist ein nationales Netzwerk mit einer App für den Langsam- und Ausflugsverkehr in der Schweiz. Es verfolgt das Ziel, die schönsten Wege durch die Schweiz zu präsentieren.

Text Dino Nodari Illustration Oliver Maier

1500

standardisierte Routenbeschreibungen gibt es in der App. Mit Angaben zur jeweiligen Route, also etwa Start- und Zielorte sowie weitere Infos.

9,7

Millionen von Nutzern gespeicherte Tracks mit 194 Millionen Kilometern Gesamtlänge, was fast 5000-mal um die Erde entspricht.

858

Etappenbeschreibungen für Wanderer, Velofahrerinnen, Biker, Kanuten und Skaterinnen gibt es für den Sommer.

655

Angebote für Winterwanderungen, Langlaufen und Schlitteln gibt es in der kalten Jahreszeit.

36 600

Kilometer können im Sommer in der Schweiz erlebt werden. Wer die App intensiv nutzen möchte, wählt am besten die Bezahlversion Plus.

503

Informationstafeln (Info-points) gibt es in der Schweiz, die vor Ort über das Routennetz informieren.

124 000

Fotos zu den verschiedenen Routen können abgerufen werden, um sich über den Ausflug zu informieren.



THURGAU TRAVEL

Weitere Flussreisen 2025



15 Tage ab CHF 3340 p.P.

Auf Rhein, IJsselmeer und Maas
BASEL-FLANDERN-BASEL
MS ANTONIO BELLUCCI****

Reisedaten 2025

09.06.–23.06. 28.08.–11.09.
10.07.–24.07. 23.09.–07.10.
24.07.–07.08.



8 Tage ab CHF 2090 p.P.

Zauber der deutschen Ostseeinseln
STRALSUND-RÜGEN-BERLIN
MS THURGAU CHOPIN****

Reisedaten 2025

Stralsund-Berlin Berlin-Stralsund
28.06.–05.07. 21.06.–28.06.⁽⁹⁾
31.08.–07.09. 24.08.–31.08.
14.09.–21.09.⁽⁹⁾ 07.09.–14.09.

⁽⁹⁾ Themenreise «Velo-Flussreise» buchbar



8 Tage ab CHF 1590 p.P.

Ab Portos Küste ins schöne Douroal
PORTO-BARCA D'ALVA-PORTO
MS DOURO SPIRIT****+

Reisedaten 2025

02.06.–09.06. 11.08.–18.08.
23.06.–30.06.⁽¹⁰⁾⁽¹¹⁾ 18.08.–25.08.
30.06.–07.07.⁽¹¹⁾ 25.08.–01.09.⁽¹⁰⁾
07.07.–14.07.⁽¹¹⁾ 06.10.–13.10.
14.07.–21.07.⁽¹¹⁾ 03.11.–10.11.⁽¹⁰⁾

⁽¹⁰⁾ Vorprogramm Porto buchbar

⁽¹¹⁾ Kein Verlängerungsprogramm Lissabon



8 Tage ab
CHF 2090* p.P.

Flussquartett auf Saar, Mosel, Rhein und Neckar SAARBRÜCKEN-STUTTGART MS THURGAU SAXONIA****

1. TAG BASEL-SAARBRÜCKEN-MERZIG Individuelle Anreise nach Basel. Busfahrt nach Saarbrücken. Um 18:00 Uhr heisst es «Leinen los!».

2. TAG MERZIG-TRIER/SCHWEICH-BERNKASTEL Schifffahrt auf Saar und Mosel. Dabei passieren Sie die Saarschleife. Ausflug⁽¹⁾ «Römische Weinstrasse» mit Besuch der Villa Rustica und Mulsum Verkostung. Alternativ Rundfahrt/-gang⁽³⁾ durch Trier. Weiterfahrt nach Bernkastel.

3. TAG BERNKASTEL-WINNINGEN Panorama-fahrt⁽¹⁾ Richtung Brauneberg. Halt in einer römischen Kelteranlage und Degustation von lokalen Weinen. Alternativ Doctor-Wein-Führung⁽³⁾. Mit dem Schiff Weiterfahrt nach Winnigen.

4. TAG WINNINGEN-MAINZ Schifffahrt entlang dem «Romantischen Rhein». Rundgang⁽¹⁾ durch die Mainzer Altstadt. Am Abend freie Zeit in Mainz.

5. TAG MAINZ-HEIDELBERG Schifffahrt auf dem Neckar nach Heidelberg. Rundgang⁽¹⁾ durch die pittoreske Altstadt von Heidelberg mit Schloss.

6. TAG HEIDELBERG-BAD WIMPFEN-LAUFFEN Ankunft in Bad Wimpfen und Rundgang⁽¹⁾ durch den mittelalterlichen Stadtkern.

7. TAG LAUFFEN-STUTTGART Ausflug⁽¹⁾ zum Ludwigsburger Schloss und dessen Parkanlagen. Schifffahrt nach Stuttgart und Passage des mittleren Neckars und der Hessigheimer Felsengärten.

8. TAG STUTTGART-ZÜRICH FLUGHAFEN Ausschiffung nach dem Frühstück und Busrückfahrt nach Zürich Flughafen. Individuelle Heimreise.

STUTTGART-SAARBRÜCKEN

Gleiche Reise in umgekehrter Reihenfolge mit Anpassungen, Halt in Eberbach, Rundgang⁽²⁾ in Koblenz, Rundgang Mainz ohne Chagall Fenster.



MS Thurgau Saxonia****

Reisedaten 2025 Es het solangs het Rabatt
Saarbrücken-Stuttgart Stuttgart-Saarbrücken
13.08.–20.08. 500⁽⁷⁾ 03.09.–10.09. 500
27.08.–03.09. 500
⁽⁷⁾ 50% Rabatt auf Zuschlag Alleinbenutzung

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Vegetarische Menüoptionen
- Vegane Mahlzeiten auf Voranmeldung
- Bustransfer Basel-Saarbrücken / Stuttgart-Zürich Flughafen oder v.v.
- Thurgau Travel Kreuzfahrtleitung
- Persönliche Reiseunterlagen
- Audio-Set bei allen Ausflügen

Preise pro Person in CHF (vor Rabattabzug)

2-Bettkabine Hauptdeck hinten	2590
2-Bettkabine Hauptdeck	2790
2-Bettkabine Oberdeck	
mit zu öffnendem Panoramafenster	3490
Zuschlag Alleinbenutzung Hauptdeck	690
Zuschlag Alleinbenutzung Oberdeck	1290
Ausflugspaket (6 Ausflüge)	260
Getränkpaket ohne Alkohol (Details online)	154
Getränkpaket mit Alkohol (Details online)	224

Nicht inbegriffen: An- / Rückreise nach / von Basel und Zürich, Verpflegung während An- und Rückreise, Versicherungen, Ausflüge, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5–10 p.P./Tag), Auftragspauschale CHF 25 p.P. (entfällt bei Buchung über thurgautravel.ch)



Ludwigsburger Schloss

⁽¹⁾ Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar | ⁽²⁾ Fak. Ausflug nur an Bord buchbar | ⁽³⁾ Alternativer Ausflug an Bord buchbar
Programmänderungen vorbehalten | * Günstigste Kategorie, Rabatt bereits abgezogen





«Die Schweizer Bevölkerung verliert jedes Jahr mehr als 73 Millionen Stunden im Stau, was sich in zwei Milliarden Franken Bruttolohnverlust ummünzen lässt.»

Peter Goetschi, Zentralpräsident TCS

Schlanker ohne Vitalitätsverlust

Unsere öffentlichen Finanzen auf Bundesebene verschlechtern sich. Um den Bundeshaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, schlägt der Bundesrat vor, die nächsten beiden Budgets um 6,3 Milliarden Franken zu entlasten. Der Bundesrat ist der Ansicht, dass dieses Entlastungsprogramm die Finanzierung der raschen Wiederherstellung unserer Verteidigungsfähigkeit und die Zahlung der 13. AHV-Rente erlaubt. Gleichzeitig erinnert unsere Landesregierung regelmässig daran, dass wir in unsere Infrastrukturen investieren müssen – insbesondere jene Infrastrukturen, die unsere Mobilität ermöglichen. Trotz dieser Mahnungen muss man beim Durchlesen der vorgeschlagenen Entschlackungskur feststellen, dass der Bundesrat Investitionen in die Mobilität um fast eine Milliarde Franken kürzen will. Verstehe, wer will!

Es stimmt: Der Bund hat im Jahr 2024 ein Defizit von achtzig Millionen Franken eingefahren, die Prognosen für die nächsten Jahre schauen düster aus. Selbst wenn die Covid-19-Pandemie manchen den Eindruck hinterliess, dass Bundesgelder auf Bäumen wachsen, muss man feststellen, dass «Um jeden Preis» an seine Grenzen stösst. Es ist unbestreitbar, dass die Finanzierung unserer Renten und unserer Verteidigungsfähigkeit eine prioritäre kollektive Anstrengung sein muss und der Bundesrat dabei mit grossen Herausforderungen und widersprüchlichen Erwartungen konfrontiert ist. Ich kann daher nachvollziehen, dass es angesichts der Verschlechterung unseres Bundeshaushaltes keine einfache Aufgabe ist, Prioritäten zu setzen, ohne unseren Wohlstand zu beeinträchtigen.

Aber ist es angebracht, unsere Mobilität zu bremsen, wenn sie doch Wachstum und damit allgemeinen Wohlstand erzeugt? Gibt es nicht andere Wege, um fitter zu werden? Wir befinden uns in der Position einer Person, die Gewicht verlieren muss und zu den geeigneten Massnahmen greifen will. Ernährungswissenschaftler sind sich einig: Gesundes Abnehmen heisst, überflüssiges Fett verlieren, nicht Muskelmasse.

Die Schweizer Bevölkerung verliert jedes Jahr mehr als 73 Millionen Stunden im Stau, was sich in mindestens zwei Milliarden Franken Bruttolohnverlust ummünzen lässt. Ausserdem wissen wir, dass ein in unsere Strassen investierter Franken über zwei Franken für die gesamte Gesellschaft generiert. Warum sollte man also darauf verzichten, in eine gewinnbringende und belebende Infrastruktur zu investieren? Für mich ist daher klar, dass der Bundesrat seine Entschlackungskur überdenken muss: schlanker werden ja, aber ohne Vitalität zu verlieren! ◦

**RABATT
FRÜHBUCHER
P.P. 600.-**
BIS 24.06.2025



JUTTA SKEIDE

**EIGENE REISELEITUNG
GARANTIER!**



«PREMIUM INKLUSIVLEISTUNGEN»

INBEGRIFFENE LEISTUNGEN

- + Flüge Zürich – Hamburg – Zürich in Economy
- + 1 Übernachtung in 4* Hotel in Hamburg inklusive Frühstück
- + Stadt- und Hafenrundfahrt Hamburg mit Besuch Elbphilharmonie
- + Vollpension in Gourmetrestaurants
- + «Premium Inklusivleistungen» mit Markengetränken (u.a. Wein, Bier, Cocktails, Spirituosen)
- + Espresso Maschine
- + Trinkgelder an Bord
- + Bordsprache Deutsch
- + Internet an Bord (350 MB pro Person)
- + Sämtliche Transfers und Taxen
- + Gebühr Reisegarantiefonds

EINMALIGE AKTIONSPREISE

Alle Preise p.P. in CHF bei Doppelbelegung. Einzelkabinen auf Anfrage. Frühbucherrabatt bereits abgezogen.

Innenkabine B	3'990.-
Innenkabine A	4'090.-
Aussenkabine B	4'390.-
Aussenkabine A	4'490.-
Balkonkabine G	4'990.-
Balkonkabine E	5'190.-
Balkonkabine C	5'390.-
Balkonkabine A	5'590.-

IHR SCHIFF: MEIN SCHIFF 7**+**

Baujahr: 2024 + 1'447 Kabinen
+ 17 Bars + 11 Restaurants + 2 Swimmingpools + 4 Whirlpools + Grosser Spa-Bereich + Open Air Kino + Theater + Casino

SPITZBERGEN & NORDKAP 2026

Mit der *Mein Schiff 7* in den hohen Norden

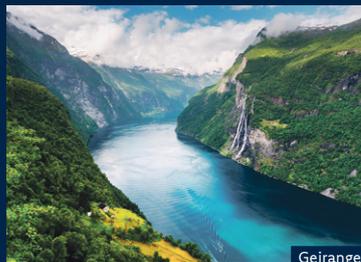
IHRE REISEROUTE

28. JUNI – 13. JULI 2026

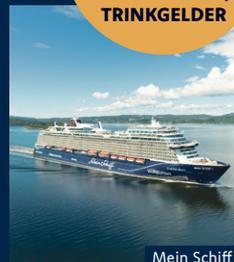
- 28.06. Flug Zürich – **Hamburg**, Transfer in Ihr Hotel
- 29.06. Stadt- und Hafenrundfahrt mit Besuch Elbphilharmonie, anschliessend Transfer zum Hafen nach **Kiel** und Einschiffung
- 01.07. **Bergen** Norwegen (8–17 Uhr)
- 02.07. **Geiranger** Norwegen (8–17 Uhr) & **Hellesylt** Norwegen (19.30–20.30 Uhr)
- 05.07. **Longyearbyen/Spitzbergen** Norwegen (9–21 Uhr)
- 07.07. **Honningsvåg/Nordkap** Norwegen (8–18 Uhr)
- 08.07. **Tromsø** Norwegen (9–19 Uhr)
- 11.07. **Stavanger** Norwegen (8–19 Uhr)
- 13.07. **Kiel**, Ausschiffung und Transfer zum Flughafen. Rückflug in die Schweiz.



HIGHLIGHTS



Geiranger



Mein Schiff 7



Bergen



Hamburg

Tage auf See nicht erwähnt



Nordkap

**INKL.
MARKEN-
GETRÄNKE,
GOURMET-
RESTAURANTS,
TRINKGELDER**

**1 NACHT
IN HAMBURG
& HAFEN-
RUNDFAHRT
INKL.**

MEHR INFOS:



Technik

MG CYBERSTER AUF SEITE 38
**OFFEN,
ROT UND
RASANT**

Elektroauto fahren und doch schnell tanken: das einfache Wasserstoffversprechen. | All-Terrain-Reifen sind nicht der beste Kompromiss. | Sonnenenergie intelligent ernten.



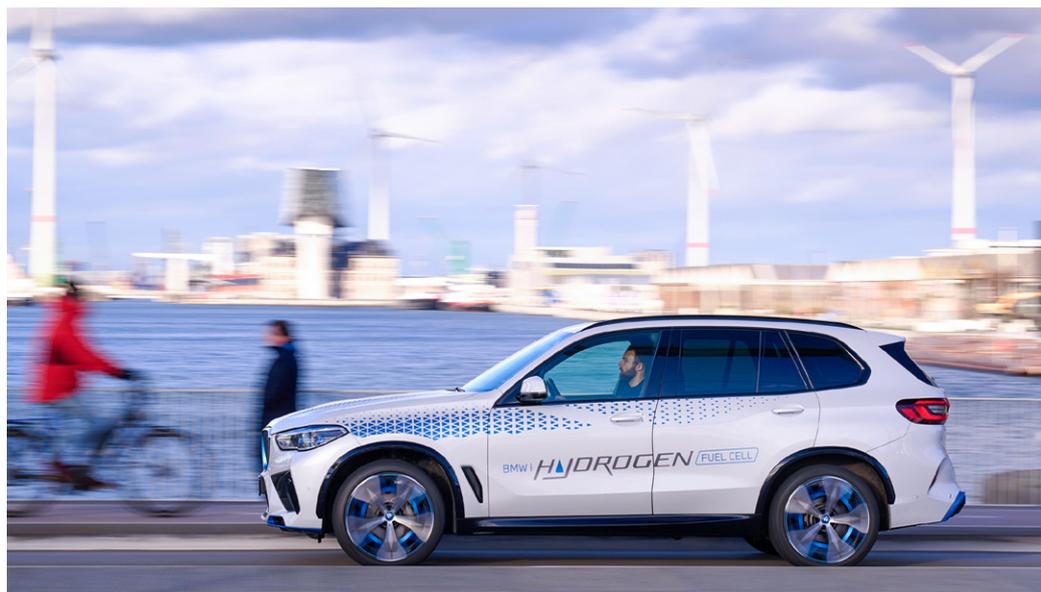
Einbau der Wasserstofftanks für die Kleinserie des BMW iX5 Hydrogen.

H₂ – ein Stoff, viele Fragen

Wasserstoffautos sind seit langem mehr im Gespräch als in Betrieb. Einige Hersteller halten dennoch an der Option H₂ fest.

Text Daniel Riesen

Es war ein angenehmes Reisen mit dem BMW iX5. Er fährt wie erwartet komfortabel, der Elektroantrieb schiebt den geräumigen SUV mühelos voran, er federt und dämpft kompetent. Nach gut 400 Kilometern ist ein Tankstopp angebracht. Dieses besondere Elektroauto wird nicht geladen, es wird betankt. Denn der iX5 trägt den Nachnamen Hydrogen, englisch für Wasserstoff, chemisches Zeichen H₂. Die Brennstoffzelle wandelt die Energie in Strom und Wasserdampf um. Das Auto ist lokal also so CO₂-frei wie ein Elektroauto, andererseits fährt es wie ein Vollhybrid nicht an die Ladesäule, sondern an die Tankstelle und steht dort nur kurz. Läuft alles glatt, sind die zwei sechs Kilogramm fassenden, torpedoförmigen Hochdrucktanks (700 bar haben sich als Standard etabliert) im BMW innert vier



Der iX5 ist ein Elektroauto, einfach mit Wasserstoff und Brennstoffzelle statt grosser Batterie.

Minuten gefüllt. In unserem Fall läuft es nicht rund, mehrere Male bricht die Betankung ab, der Stutzen muss neu angesetzt, der Bezahlvorgang wiederholt werden. Ein Termin steht an, nach knapp einer Viertelstunde geht es halt mit nur halbvollem H₂-Tank weiter.

Der iX5 Hydrogen ist Teil einer Pilotserie, mit der BMW in den letzten zwei Jahren Erfahrung in Sachen Wasserstoff gesammelt hat. Weil man es in München mit dem Wasserstoff im Tank ernst meint. Das sei keineswegs eine Abkehr vom batterieelektrischen Antrieb, beteuern die Chefs immer wieder, lediglich eine mögliche Ergänzung im Sinn der technologischen Offenheit. Das ist der Diskurs, den man auch von Toyota kennt. Der weltgrösste Autobauer hält sich so gut wie alle denkbaren Optionen offen und bietet in Form der Limousine Mirai seit Jahren ein H₂-Auto zum Verkauf an. Letztes Jahr wurden in der Schweiz gerade mal fünf Mirai eingelöst, angesichts dünn gesäter Tankstellen, hoher Treibstoffkosten und eines ebensolchen Kaufpreises wenig erstaunlich. BMW und Toyota haben sich vergangenes Jahr zu einer Partnerschaft verpflichtet. Dabei werden die Japaner eine neue Generation von Brennstoffzellen (Englisch: Fuel Cell, deshalb werden entsprechende Autos global als FCEV bezeichnet) für den Einsatz in Modellen beider Marken entwickeln. Ziel sind höhere Effizienz und tiefere Preise. BMW hat angekündigt, 2028 ein H₂-Auto auf den Markt zu bringen.



Mirai, der Brennstoffzellen-Toyota mit den soliden H₂-Tanks im Unterboden.

Stellantis, Honda, Hyundai

Auch andere Hersteller haben das Feld nicht gänzlich geräumt, trotz Fokus aufs Batterieelektrische. Bei den Lastwagen galt die Devise: elektrisch fürs Regionale, H₂ für die Langstrecke. Angesichts leistungsfähigerer Batterien hier, hoher Kosten bei der Tankinfrastruktur dort gilt diese Weisheit nicht mehr uneingeschränkt.

Im Bereich Personenwagen hat Opel eine lange Tradition der Entwicklung und Forschung rund um den Einsatz von Brennstoffzellen-Autos. Derzeit ist aber kein Auto im Verkauf und auch keines angekündigt. Dafür nutzen die Transporter der Stellantis-Gruppe das Know-how aus Rüsselsheim, mit H₂-Varianten von Opel Vivaro, Citroën Jumpy und Jumper, Fiat Scudo und Ducato sowie Peugeot Expert und Boxer. Ansonsten liegt der Schwerpunkt der Brennstoffzellen-Technologie in Asien, in Japan und in Südkorea, derweil entsprechende Initiativen in China eher den Nutzfahrzeugbereich betreffen. In Südkorea ist es der Hyundai-Konzern, der bei PW wie LKW gleichermaßen auf Wasserstoff setzt. Hyundai baut seit 2013 den Tucson FCEV, seit 2018 die Wasserstoffversion des Nexo, der demnächst durch die nächste Technologiegeneration im Modell Initium ergänzt werden soll. In Japan ist Toyota nicht allein. Auch Honda ist seit längerem am Thema dran. 2024 lancierte die Marke den SUV CR-V in den USA auch als FCEV, zu einem Einstandspreis ab 50 000 US-Dollar. Ausgelegt ist dieser Honda als Plug-in-Hybrid: Der Akku ist mehr als nur eine Puffer-

batterie, soll Strom für bis zu 47 Kilometer speichern und kann per Kabel aufgeladen werden. Dafür ist der H₂-Speicher mit 4,3 Kilogramm kleiner als in «reinen» Brennstoffzellen-Autos.

H₂-Plug-in von Renault

Neuerdings liebäugelt auch Renault, ansonsten zielstrebig unterwegs mit batterieelektrischen Neuheiten, mit Wasserstoff als Ergänzung. Im Projekt Emblème, das eine massive Reduktion des CO₂-Ausstosses über den ganzen Lebenszyklus anstrebt, setzen die Franzosen auf einen H₂-Plug-in-Hybriden. Eine vierzig Kilowattstunden grosse Batterie soll die Alltagseinsätze abdecken, ein 2,8-Kilo-Tank und eine kleine 30-Kilowatt-Brennstoffzelle soll Saft für längere Strecken bereithalten. Aus diesem Technologiemix resultiere über den gesamten Lebenszyklus der niedrigste CO₂-Fussabdruck, haben die Renault-Ingenieure berechnet. Selbstverständlich nur, und das gilt für die Thematik als Ganzes, wenn für die Wasserstoffelektrolyse CO₂-



Renault kombiniert im Konzeptfahrzeug Emblème Batterie und Brennstoffzelle.

TCS FAHRZEUG-VERSICHERUNGEN

Der beste Schutz zum besten Preis

Egal, welches Gefährt oder welcher Antrieb: Beim TCS erhalten Sie die massgeschneiderte Versicherung für Ihr Auto, Ihren Lieferwagen, Ihr Motorrad, Ihren Camper oder Ihren Oldtimer. Stellen Sie sich Ihr Sicherheitspaket ganz nach Ihren Bedürfnissen zusammen, und profitieren Sie auch von sinnvollen Zusatzleistungen wie dem Innenraumschutz oder der Neuwertversicherung über sieben Jahre. Mit einer Fahrzeugversicherung des TCS erhalten Sie ausserdem exklusive Prämienreduktionen und weitere Vorteile wie etwa einen 100-Franken-Gutschein für ein TCS-Fahrtraining.

tcs.ch/fahrzeug

armer Strom aus Atom-, Wasser-, Wind- oder Sonnenenergie verwendet wird.

Verfügbarkeit und Effizienz

Trotz der genannten Angebote und Projekte gibt es keinen Trend hin zum Wasserstoff als Energieträger, jedenfalls nicht für den Strassenverkehr und vor allem nicht für Personenwagen. Für Wasserstoff spricht aus energiepolitischer Perspektive dessen Speicherbarkeit, auch über längere Zeiträume, im Kontrast zur Flüchtigkeit von Strom. Der grösste Vorbehalt betrifft die Verfügbarkeit grünen Wasserstoffs und dessen Effizienz im Verkehrsbereich. Erstens läuft die Produktion im grossen Stil erst allmählich an und wird enorme Investitionen verschlingen. Und zweitens steht Wasserstoff dereinst in grösseren Mengen zur Verfügung, werden sie sinnvollerweise dort eingesetzt, wo fossile Energieträger kaum anders ersetzt werden können, für Prozesswärme in der Industrie oder für die Luft- und Schifffahrt. Deshalb wird grüner Wasserstoff mutmasslich ein rares Gut bleiben, was dem Kriterium der Effizienz Gewicht verleiht. Weil für H₂ mehrere Umwandlungsschritte zusätzlich anfallen, fährt man mit derselben Menge Strom mit direktem Einsatz im E-Auto etwa dreimal weiter als mit Wasserstoff. ○

MG CYBERSTER

Der einzige seiner Art

Text Daniel Riesen Technik Andrea Scuderi Fotos Emanuel Freudiger



Man hätte sich den ersten elektrischen Roadster aus europäischer oder aus japanischer Produktion vorstellen können, historische Vorbilder gäbe es ja genug. Doch nun gehört die Premiere dem MG Cyberster aus China.



Offen fährt es sich am schönsten. Wenn das Wetter schön ist.

Piekfeines Lenkrad in klassischer Manier, viele kleine Bildschirme für die Bedienung.



«100th Anniversary» heisst es an den Flanken des MG Cyberster. Zum 100. Geburtstag im letzten Jahr hat der Mutterkonzern SAIC seiner britischen Marke etwas Unvernünftiges gegönnt. Ein zweisitziges, offenes Auto, schön und sportlich. Etwas, das genau genommen niemand wirklich braucht. Und genau deshalb begehrenswert sein kann, weil Funktion nicht im Zentrum steht. Wobei der Cyberster sich im Alltag noch nicht einmal so schlecht schlägt. Vorausgesetzt, dieser Alltag umfasst keine Kinder und auch keine Hunde oder sperrigen Sportgeräte. Denn der wohlproportionierte Roadster fährt überraschend komfortabel, lässt sich selbst in den Regenspauzen der kühlen ersten Aprilhälfte problemlos offen fahren, lädt ebenso viel Gepäck wie ein Kleinwagen und stösst im Fahrbetrieb kein CO₂ aus. Schliesslich ist der MG Cyberster ein rein elektrisches Auto, der einzige Strom-Roadster der Welt – seit Tesla seinen Pionier-Roadster nicht mehr baut und Projekte anderer Hersteller nicht vom Fleck kommen.

Selten, aber gut fürs Image

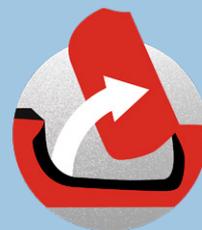
Offene Roadster und Cabriolets sind im Angebot der Hersteller rar geworden. Besonders die kleinen Bezahlbaren sind fast ausgestorben, sie rechnen sich für die Anbieter mangels Stückzahlen kaufmännisch nicht mehr. Vermutlich wird auch der Cyberster die Schatullen von MG nicht füllen, doch er zahlt auf ein anderes Konto ein, jenes für Image und Sympathie. Während unserer Testfahrten haben sich jedenfalls viele Köpfe verdreht, und mehrmals wurden wir auf >

Apropos offenes Auto



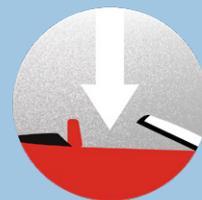
Das Dach

Für seinen offenen Zweisitzer hat sich MG für ein Stoffdach entschieden. Man drückt etwa zehn Sekunden auf eine Taste in der Mittelkonsole, dann hat sich das Dach in sein Fach zusammengefaltet, ähnlich schnell ist es wieder geschlossen. Die Kofferraumgrösse bleibt von der Position des Dachs unbeeinflusst. Das Verdeck lässt sich bis Tempo 50 ein- und ausfahren.



Die Türen

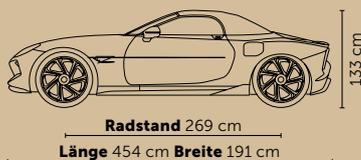
Die in die Vertikale aufschwingenden Scherentüren nennt Designchef Carl Gotham eine «Überraschungs- und Entzückungsfunktion». Sie können, in engen Parklücken, auch das Ein- und Aussteigen erleichtern. Sensoren verhindern, dass die elektrisch ausfahrenden Türen an Menschen, Objekten oder Garagedächern anstossen.



Das Aussteigen

Kleine, sportliche Wagen können beim Ein- und Aussteigen herausfordernd sein. Auch der Cyberster ist ein niedriges Auto. Allerdings sitzt man, wegen der Batterien im Unterboden, vergleichsweise hoch. Entsprechend entspannt lässt sich aussteigen, auch dank der grossen Türöffnung und des elektrisch automatisch zurückfahrenden Sitzes.

TECHNISCHE DATEN



Kofferraum: 200–249 l
Reifen: vorne 245/40 R20, hinten 275/35 R20

Testfahrzeug

MG Cyberster: offener Zweisitzer mit Stoffdach, 2 Türen; als 2WD ab 63 990 Fr., als 4WD ab 67 990 Fr.; Testfahrzeug mit Lackierung Flare Red und Innenraumfarbe Black & Red: 69 290 Fr.

Garantien: 7 Jahre / 150 000 km allgemein, Komponenten und Batterie; Rost und Mobilitäts-garantie: 7 Jahre / Kilometer un-begrenzt

Importeur:

MG Motor Switzerland
 Astara Longbridge AG
 Richtiplatz 5, 8304 Wallisellen
 mgmotor.ch

Technische Spezifikationen

Antrieb: 2 Synchronelkro-motoren (PMS); max. 150 kW vorn, 250 kW hinten; System: 375 kW (510 PS); 725 Nm; 4WD; Höchst-geschwindigkeit: 200 km/h

Batterie: Lithium-Ionen-Batterie (NMC), 77,0 kWh brutto, 74,4 kWh netto; Laden: 11 kW (AC), max. 144 kW (DC)

Gewicht: 2060 kg Leergewicht (Testfahrzeug: 2080 kg), An-gaben inkl. 75 kg Fahrergewicht; Gesamtgewicht: 2210 kg

Konkurrenz

Tesla Roadster als Occasion; neuer angekündigt, ohne Datum Porsche 718 Boxster Electric, auf frühestens 2027 verschoben

In der TCS-Autosuche lassen sich Autos aller Marken und Modelle vergleichen, in Bezug auf Technik und Preis sowie den über den Auto-lebenszyklus berechneten CO₂-Ausstoss: tcs.ch/autosuche

Karosserie / Kofferraum

Klassisch proportionierter Roadster mit langer Motorhaube. Darunter gibt es keinen Frunk, dafür hinten einen Koffer-raum mit – für die Fahrzeugkategorie – ordentlichem Fassungsvermögen. Elek-trisch betätigte Scherentüren, Öffnungs-winkel einstellbar.

Innenraum

Kleine und mittelgrosse Menschen pas-sen besser in den Roadster als grosse, deren Scheitel oder zumindest deren Hut bei offenem Verdeck über die Dachkante ragt. Bei geschlossenem Dach bleibt für Menschen über 185 cm kaum Kopffreiheit. Wenige und kleine Ablagen, dafür Platz hinter den Sitzen.

Komfort

Man sitzt bequem, dafür nicht sehr sportlich eingepackt. Der Cyberster federt auffällig komfortabel. Komfort-einbussen betreffen konstruktionsbe-dingt die Akustik, mit erhöhten Windge-räuschen und Knacken im Dachhimmel.

Fahreigenschaften

Trotz angenehmer Nachgiebigkeit beim Überfahren von Wellen und Rillen messt sich der Roadster genretypisch und mit tiefem Schwerpunkt in den Asphalt. Hohe Seitenführungskräfte, neutrale Fahrwerksreaktionen.

Motor / Antrieb

Fulminanter Vortrieb der Allradvariante mit zwei Motoren. Fürs Cruisen ausrei-chend motorisiert ist auch die Variante mit Heckmotor und 250 kW/340 PS. Allerdings «nur» 4000 Franken Ersparnis.

Spezifisch EV

Über die fehlende Vorkonditionierung der Batterie lässt sich angesichts des Einsatzzwecks eines Roadsters hinweg-sehen, über die fehlende Ladeplanung nicht, denn eine solche sollte für ent-spannte Roadtrips an Bord sein.

Verbrauch / CO₂

Eine passend dimensionierte Batterie und akzeptable Verbräuche ergeben praxistaugliche Reichweiten. Die Ver-brauchsmessungen in der Stadt und auf der Landstrasse erfolgten mit offenem Verdeck, der Autobahnabschnitt wurde mit geschlossenem Dach gefahren.

Sicherheit / Assistenz

Gute Ausstattung an Assistenten, Top-bremsten. Keine Euro-NCAP-Einstufung.

Preis / Leistung

Konkurrenzfähig, besonders mit Blick auf Fahrspass, Verarbeitung und Garan-tieleistungen.

TCS-MESSUNGEN

Fahrdynamik

Beschleunigung (0–100 km/h): 3,6 s
 (Werk: 3,2 s)

Elastizität

60–100 km/h: 1,8 s

Wendekreis: 11,1 m

Bremsweg (100–0 km/h): 32,7 m

Innenlärm

60 km/h: 59 dB (A)

100 km/h: 64 dB (A)

Testverbrauch

TCS-RDE-Strecke

Umgebungstemperatur: 18 °C

Gemischt

ohne Ladeverluste: 17,2 kWh/100 km

mit Ladeverlusten: 19,7 kWh/100 km

Autobahn: 21,1 kWh/100 km

Reichweite (TCS-RDE)

Gemittelt: 433 km

Autobahn: 365 km

WERKSANGABEN

Normverbrauch

Werk (WLTP): 18,7 kWh/100 km

CO₂-Emissionen: 0 g/km

CO₂, Schweizer Durchschn.: 113 g/km

Energetikette (A–G): C

KOSTENBERECHNUNGEN

Servicekosten

Unterhalt

km / Monate	Std.	Kosten (Fr.)*
24 000 / 12	1,6	295.–

Gesamtkosten Wartung 180 000 km:

15 000 km/Jahr	19,3	3546.–
----------------	------	--------

*Inklusive Material, exklusive Flüssigkeiten.

Betriebskosten

km/Jahr	Rp./km	Fr./Monat	
		feste	variable
15 000	83	692.–	342.–
30 000	55	692.–	684.–

Stundenansatz für TCS-Berechnung:

145 Fr. (BFS)

TCS Autoversicherung

Jahresprämie (Fr.): 1216.80

Offertenbeispiel für 36-jähriges TCS-Mitglied, wohnhaft in Bern, Haftpflicht inklusive Vollkasko, Jahreskilometerleistung von 10 000 Kilometern, Tiefgarage, Jahresprämie exklusive Abgaben.

Scherentüren, elektrisch betätigt. Das ist praktisch und eine gute Show.



Schöne Verarbeitung auch am Sitz; elegante Überrollbügel.



Das Dach schliesst in etwa zehn Sekunden. Rundungen am steilen Heck. Und Lichtpfeile.

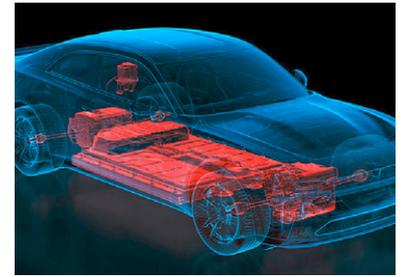
Kurvenstrassen durchgewunken, was uns an Bord dezidierter Sportwagen selten passiert. Damit wirbt der Cyberster draussen auf der Strasse und drinnen im Showroom für die zwar bekannte, hundertjährige, aber unter chinesischer Führung noch wenig etablierte Marke Morris Garage.

Alter Stil, Komfort der Neuzeit

Optisch zitiert der Cyberster ungeniert und mit gutem Gespür für Proportionen die Roadster-Geschichte, technisch fährt er aber in der Neuzeit. Puristisch wie die Vorbilder ist er nicht, dafür federt er zu gut, dafür ist er mit Elektromotor zu leise, dafür sitzt man zu hoch über der Batterie, und die digitalen Funktionen sind so vielfältig wie heute eben geboten. Die dafür benötigte Bildschirm-landschaft hat uns nicht überzeugt. Von der Reaktivität und Auflösung der Touchscreens über die Grafikanmutung bis zur Bedienlogik wirkt das Ensemble veraltet. Der ganze Rest des Autos aber keineswegs. ○

- + **Schönes Geburtstagsgeschenk**
Motorpower: immer genug
Scherentüren cool und praktisch
Gut platzierte Knöpfe zu deren Bedienung
Komfort bei offener Fahrt
Fahrwerkskomfort
Preis / Leistung
Verarbeitung und Materialien im Innenraum

- **DAB-Radio fiel zeitweise aus**
Fehlende Ladeplanung
Bedienung über die Bildschirme
Eigentlich vermisst man klassische Runduhren im Cockpit



Batteriefortschritte

Die Erforschung neuer Batterien läuft mit Hochdruck und Milliardeneneinsatz, wie Meldungen im Tagestakt erahnen lassen. So hat Stellantis einen Feststoffakku von Factorial Energy validiert. Er weist eine hohe Energiedichte (375 Wh/kg) auf und soll von -30 bis +45 °C sicher laufen, während die Zyklenfestigkeit noch nicht ganz auf gewünschtem Niveau ist. Diesbezüglich brilliert hingegen eine neue, offenbar marktreife Natrium-Ionen-Batterie von CATL, die 10 000 Ladezyklen klaglos erträgt und bei der Energiedichte immerhin Werte wie ein gängiger LFP-Akku erreicht. An einer anderen Stellschraube, dem Anodenmaterial, hat Amprion gedreht. In deren Anoden werden die Lithium-Ionen in Silizium statt in Graphit eingelagert; mittlerweile seien Akkus mit 450 Wh/kg Energiedichte marktreif. ○ dan

TCS VERKEHRS-RECHTSSCHUTZ

Mehr Verkehr, mehr Rechtsstreitigkeiten

Im Sommer nehmen Verkehr und Hektik im Strassenverkehr deutlich zu – und damit auch das Risiko für einen Rechtsstreit nach einem Unfall. Gut, wenn man da das Recht auf seiner Seite weiss:

Der TCS Verkehrsrechtsschutz hilft mit achtzig eigenen Anwältinnen und Juristen, für Ihr Recht einzustehen. Ausserdem garantiert er finanzielle Sicherheit und übernimmt auch Anwalts-, Verfahrens- und Expertisekosten.

Jetzt mehr erfahren:
club.tcs.ch/verkehr

Erst auf den zweiten Blick fällt auf, was beim Polestar 4 fehlt: die Heckscheibe.



POLESTAR 4

Der andere Rückblick

Wer eine schnittige Coupé-Limousine zeichnen will, zieht die Dachlinie so nach unten, dass nur kleine Heckscheiben übrig bleiben. Lassen wir das also gleich bleiben, entschieden die Designer des Polestar 4, zogen das Glasdach weit nach

hinten-unten mit direktem Anschluss zum schräg stehenden Kofferraumdeckel. Ein mittiger Rückspiegel wurde damit sinnlos, eine Heckkamera dafür Pflicht. Deren Bilder werden auf einen Bildschirm im üblichen Rückspiegelgehäuse über-

tragen. Das Bild wirkt weniger plastisch als in einem Spiegel, dafür mit mehr Nuancen im Dunkeln. Die Augen indes sind gefordert, sie müssen, anders als beim Blick in den Spiegel, auf die Kurzdistanz zum Bildschirm fokussieren. Dies dauert wie auch beim Blick zurück auf die Strasse. Das stört weniger, wenn man sich auf kurze Blick-Checks beschränkt.

Qualitativ ist das gut 4,8 Meter lange Coupé-Limousinen-Crossover von der feinen Sorte. Das Interieur wirkt edel, gestaltet ist es mit schwedischem Gespür für klare Linien. Die touchlastige (aber nicht so konsequent wie bei Tesla) Bedienung erlaubt die Reduktion von Knöpfen aufs Wesentliche. Man sieht: Head-up-Display, kleines Fahrerdisplay und grosser Zentralbildschirm mit schöner und aufgeräumter Grafik. Man muss sich einarbeiten, tut dies aber gerne. Zwei Antriebe stehen zur Wahl, ebenfalls ganz einfach: RWD mit 200 Kilowatt, AWD mit 400 Kilowatt, also ausreichend oder heftig. Listenpreise ab 62 900 Franken für Heckantrieb, ab 70 900 Franken für Allrad. **o dan**

Anzeige



www.carxpert.ch

CARXPERT

DER EXPERTE FÜR IHR AUTO
Freundlich – Flexibel – Fair – Kompetent

CARXPERT

All-Terrain-Reifen sind keine Alleskönner

Viele Camperbusse werden mit All-Terrain-Pneus bestückt. Das mag abenteuerlich und cool aussehen, kann in der Realität aber unerwünscht abenteuerliche Folgen haben.

Das Abenteuer des Nichtalltäglichen und die Freiheit, auch mal abseits asphaltierter Strassen zu fahren, gehören zur Faszination von Campingbussen. Da ist es naheliegend, die angestrebte Flexibilität der Routenwahl mit einem entsprechenden Pneu zu unterstützen und zu einem All-Terrain- bzw. AT-Reifen zu greifen. Zumal die grobstolligen Gummis, wie sie ansonsten an SUV und Pick-ups montiert werden, das Schneeflockensymbol tragen. Damit sind die AT-Reifen zugleich All-Season-Reifen. Was gäbe es also Besseres, um sich nach einer verregneten Nacht oder gar überraschendem Schneefall aus der sumpfigen Wiese freifahren zu können?

Doch, wie der erste derartige Reifentest des TCS zeigt, erfüllen AT-Reifen das Versprechen, das in ihrem Namen steckt, nur bedingt: Sie schaffen es nicht, jedes Terrain gut zu meistern. Geprüft wurden acht aktuelle Fabrikate in der Dimension 225/65 R17 102H mit vier Testfahrzeugen, dem VW-Bus T5 in Kurz- und Langversion sowie den Pick-ups Ford Ranger und VW Amarok.

Die Nachteile des sehr breiten Einsatzspektrums zeigen sich insbesondere auf Asphalt. Wie TCS-Reifenexperte Reto Blättler festhält, sind die Ergebnisse der Grobstoller auf trockenem wie auf nassem Asphalt ernüchternd. Exem-

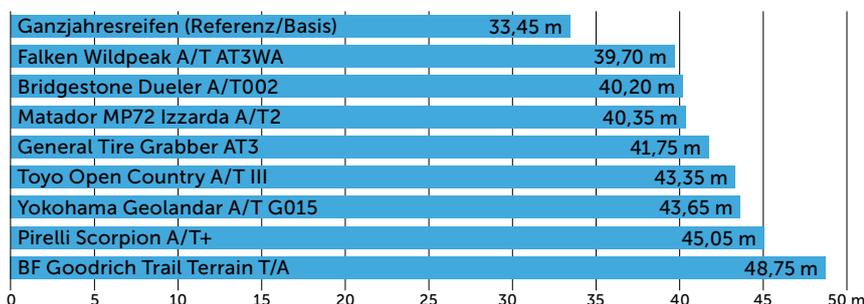
plarisch zeigt sich dies beim Bremsentest auf nassem Asphalt (siehe Grafik). Beim Notstopp von 80 auf 0 km/h sind die Unterschiede innerhalb des Testfelds sehr gross – neun Meter Differenz sind hier eine Welt. Doch selbst der beim Nassbremsen beste AT-Reifen (von Falken) benötigt sechs Meter mehr Bremsweg als der Referenzpneu, ein Ganzjahresreifen (Pirelli Cinturato SF3). «Auch in anderen Disziplinen bei Nässe wie der Kreisfahrt oder beim Aquaplaning erreichen AT-Reifen nicht das Niveau des PW-Ganzjahresreifens», fasst Reto Blättler zusammen.

Bestimmt glänzen die grobstolligen Pneus dafür auf der schlammigen Wiese. Na ja, nur bedingt. Die AT-Reifen waren zwar nicht schlechter als der Referenz-Ganzjahresreifen. Allerdings kaum wesentlich besser. Viel entscheidender in diesem Szenario ist, ob das Fahrzeug allradgetrieben ist oder nicht. Experte Blättler: «Bei Fahrzeugen mit Front- oder Heckantrieb zeigte eine Differenzialsperre immer noch mehr Wirkung als die Reifenwahl.»



All-Terrain-Reifen fallen mit viel Negativprofil auf. Auf Asphalt, besonders im Nassen, stossen sie an Grenzen.

Bremswege aus 80 km/h bis zum Stillstand auf nassem Asphalt



Qualitäten auf Schotter und Schnee

Ein Stück Ehrenrettung gelang den AT-Reifen bei der Traktionsmessung auf Schotter sowie auf winterlicher Fahrbahn, aber nicht allen Fabrikaten gleichermaßen. Der Yokohama, dem es insgesamt zum Testsieg und zur Bewertung «empfehlenswert» reichte, fuhr auf Schnee annähernd so gut wie der Referenz-Ganzjahresreifen. Andere, insbesondere der AT-Pneu von Bridgestone, lagen weit zurück.

Das Fazit des ersten TCS-All-Terrain-Reifentests: Wer ab und zu auf Schotterwege und Wiesen abbiegt, kommt mit einem Ganzjahresreifen gut zurecht, derweil die Wahl eines AT-Reifens mit deutlichen Sicherheitseinbußen auf Asphalt einhergeht. Noch eindeutiger: Für die getesteten Fahrscenarien ist der All-Season-Reifen in der Summe der bessere All-Terrain-Reifen. o dan

reifen.tcs.ch

SCOTT SILENCE ERIDE

Handlicher Stadtflitzer

Das Scott Silence eRide sieht aus der Distanz wie ein normales Fahrrad aus. Die Silhouette ist schlank, alle Komponenten vom Antrieb über die Schaltung bis zur Bremsanlage sind dezent im Lenker und Rahmen verbaut. Genau das war das Ziel von Scott: ein gefälliges Urban-E-Bike zu konstruieren, das perfekt für den Stadtverkehr geschaffen ist.

Elegantes Leichtgewicht

Unterwegs offenbart das Velo seine Vorzüge. Das Handling ist agil, der nur 1,85 Kilo schwere Motor unterstützt bei Steigungen linear. Energiequelle ist der 360-Wattstunden-Akku, welcher mit einem Range Extender (160 Wh) ergänzt werden kann. Dieser lässt sich einfach an der Sattelstütze montieren. Da liegen achtzig Kilometer Reichweite locker drin. Bei ausgeschaltetem Motor ist der Tretwiderstand äusserst gering, sodass es sich wie ein Rennrad anfühlt.

Der Fahrkomfort ist hoch. Das ist dem Rahmenkonzept geschuldet. Er lässt dort, wo der Fahrer mit dem Rad in Kontakt ist, eine gewisse Flexibilität zu. Hingegen beim Tretlager oder am

DATENBLATT

Gewicht: 14,5 kg; **Motor:** TQ HPR50, 300 W, 50 Nm, 25 km/h; **Akkukapazität:** 360 Wh + 160 Wh Range Extender; **Reifen:** 700x40C; **Schaltung:** SRAM Rival XPLR AXS, 12 Gänge
Preis: ab 7499 Fr.

Unterrohr ist die Steifigkeit maximal. Auch tragen – etwa Treppen oder ins Büro hoch – lässt sich das nur 14,5-Kilogramm-Leichtgewicht problemlos. Um im Stadtverkehr sicher unterwegs zu sein, ist das Silence mit starker Beleuchtung, einem kleinen Frontgepäckträger und Aluschutzblechen sowie einem verstellbaren Ständer ausgestattet.

Die Bedienung mit dem im Oberrohr verbauten Display, das alle nötigen Fahrdaten anzeigt, ist denkbar einfach. Die drei Unterstützungsstufen werden über einen einzigen Schalter angesteuert. Feineinstellungen der Motorensteuerung können über die übersichtliche TQ-App eingegeben werden. o fm



Eleganz und die Reduktion aufs Wesentliche zeichnen das Scott Silence eRide aus.



Zuletzt kommt der Einser

Bei Einführung des kompakten Stromers ID.3 hat VW numerisch Platz gelassen. Für einen Kleinwagen wie den ID.2, der kommenden Jahr auf den Markt kommen soll. Und einen 1er, offiziell ID. EVERY1 genannt, erwartbar für 2028. Das Bild oben zeigt als Konzept, wie der Cityfloh dereinst aussehen dürfte. Sowohl für den ID.2 im Polo-Format wie für den Erben des e-Up gelten scharfe Kostenvorgaben. Der Einstiegspreis des Kleinwagens (Länge: 4,05 m) soll unter 25 000 Euro liegen, der 3,88 Meter kurze Stadtfloh wird laut Volkswagen «rund 20 000 Euro» kosten. dan

Test Felgenreiniger

Erstmals testete der TCS Putzmittel für Autofelgen. Faktoren wie Reinigungswirkung, Materialverträglichkeit, Anwendungskomfort und Umwelt wurden bewertet. Der Test zeigt eine klare Tendenz: Ein wirksames und in Sachen Umwelt gut abschneidendes Produkt hat seinen Preis. Resultate und Testbericht:

tcs.ch/felgenreiniger

TCS VELO VERSICHERUNG

Alle Velos im Haushalt versichert

Mit der Veloversicherung des TCS sind Sie rundum abgesichert – gegen Diebstahl und Kaskoschäden europaweit sowie bei Pannen in der Schweiz. Als TCS-Mitglied profitieren Sie von einer günstigeren Prämie, und mit nur einer Police sind alle Velos und E-Bikes der Familienmitglieder im selben Haushalt mitversichert. Aktuell sichern Sie sich zusätzlich 25 Prozent Rabatt – nur für kurze Zeit!

tcs.ch/velo

15%
Leserrabatt**
Rabatt Code:
EXCtour15

9 Tage ab CHF **2195**



©RossHelen editorial/Alamy Stock Foto

Havenhuis, Antwerpen



Leuven



© Dirk van Hove

Pferdefischer



©Lex van Doorn / Alamy Stock Foto

Flanderns goldene Städte Amsterdam, Gent & Antwerpen



Excellence – kleine Schweizer Grandhotels
Die Excellence Countess.
Ein strahlender Luxusliner empfängt Sie mit vorzüglicher Gastlichkeit. Alle 89 Aussenkabinen bieten einen komfortablen Aufenthalt und verfügen über Dusche/WC, individuell regulierbare Klimaanlage/Heizung, Safe, Sat-TV, Haustelefon, Haartrockner, 220 V. Hauptrestaurant, À-la-carte Restaurant, Lounge mit Bar, kleiner Fitnessraum, Sonnendeck mit Whirlpool.
Willkommen an Bord!

Eine Flussreise in den charmanten Süden der Niederlande, zu den schönsten Orten Flanderns. Höchste Zeit, die Höhepunkte dieser einzigartig schönen Landschaft und Kultur des Goldenen 17. Jahrhundert zu entdecken.

- Tag 1 Schweiz > Nijmegen**
Anreise nach Nijmegen.
- Tag 2 Amsterdam > (Volendam)**
Am Morgen Grachtenfahrt durch das lebendige Amsterdam*. Nachmittags Tour nach Volendam mit Besichtigung der Insel Marken (CHF 47).
- Tag 3 Amsterdam > Rotterdam**
Flussfahrt nach Rotterdam. Am Nachmittag kombinierte Stadt- und Hafentourfahrt*.
- Tag 4 Rotterdam**
Am Vormittag Tour nach Delft (CHF 39), einst blühende Handelsstadt im Goldenen Zeitalter. Oder wählen Sie alternativ die Rooftop-Tour über den Dächern von der Stadt (auf Englisch / CHF 40).
- Tag 5 Gent > (Brügge)**
Am Morgen Stadtrundgang mit Grachtenfahrt im malerischen Gent (CHF 60). Oder

- Sie erleben das alte Handwerk der Pferdefischer (CHF 50). Nachmittags Stadtrundgang in Brügge*. Alternativ: Ganztagestour nach Brügge (CHF 135).
- Tag 6 Antwerpen > Hasselt**
Stadtrundfahrt/-gang in Antwerpen*. Traditionell gilt Antwerpen als wichtigster Diamantenhandelsplatz der Welt. Mittags: Street Food und Street Art (CHF 83).
- Tag 7 Hasselt > (Brüssel)**
Ganztagestour in Brüssel mit Stadtrundfahrt (CHF 86). Oder Sie geniessen die Natur im Bokrijk Nationalpark auf einer Velotour (CHF 88). Alternativ erleben Sie Leuven auf einem Rundgang (CHF 44).
- Tag 8 Maastricht**
Besichtigen Sie Maastricht*, eine der ältesten Städte der Niederlande.
- Tag 9 Nijmegen > Schweiz**
Frühstück, Rückreise

**Rabatt nicht kumulierbar. Angebot gültig für Neubuchungen bis zum 11.06.25.

Reisedaten 2025

02.06.–10.06., 17.06.–25.06., 02.07.–10.07., 17.07.–25.07., 01.08.–09.08., 16.08.–24.08., 31.08.–08.09., 15.09.–23.09.

Preise pro Person	CHF
Kabinentyp	Bestpreis
Hauptdeck	
2-Bett	2195
Mitteldeck	
2-Bett, frz. Balkon	2595
Junior Suite, frz. Balkon	2895
Oberdeck	
2-Bett, frz. Balkon	2795
Junior Suite, frz. Balkon	3095

Unser Bestpreis – aktuell auf excellence.ch

Das Excellence-Inklusivpaket

- Excellence-Reise in eleganter Flussblick-Kabine
- Premium-Vollpension
- Reisen in umweltgerechtem Komfort-Reisebus ab/bis Schweiz
- Shanty Chor an Bord
- Comiczeichnungen mit Jan Bosschaert
- CO₂-Klimaschutzbeitrag Myclimate
- Gepäckservice, WiFi

Weitere Leistungen auf

excellence.ch/paket

Bonus-Rabatt

- Kombination mit Nordholland & IJsselmeer (eoarn2) –225

Zuschlag

- Einzelbelegung Kabine Hauptdeck 0
- Einzelbelegung Kabine Mittel-/Oberdeck (ohne Junior Suite) 995
- Reise im Königsklasse-Luxusbus 295
- Flug mit Swiss/KLM Zürich–Amsterdam–Zürich auf Anfrage
- Auftragspauschale pro Person (entfällt bei Online-Buchung) 30

Landtouren (15% günstiger als an Bord)

- Mittendrin-Paket (*), 5 Touren 217

Wählen Sie Ihren Abreiseort

- 06:10 Wil 06:30 Burgdorf
- 06:30 Buchrain SBB (Ebikon)
- 06:35 Winterthur-Wiesendangen SBB
- 07:00 Zürich-Flughafen , 07:00 Aarau SBB
- 08:00 Baden-Rüthhof , 08:35 Basel SBB
- 08:50 Arlesheim

Ihre Route



Alles zu dieser Reise

excellence.ch/ eoarn1



excellence.ch | 071 626 85 85

Excellence – Reisebüro Mittelthurgau, CH-8570 Weinfelden



Innovativ

Neues und Visionen aus der Welt der Solarenergie.

Text Dominic Graf

30 000 Spiegel sollen einst dem Sonnenverlauf folgen und die Strahlen reflektieren. Die Spiegel nennt man in der Fachsprache Heliostaten.

Das Solarwärmekraftwerk in Gansu (China) befindet sich in der Endphase des Baus. Im fertigen Zustand wird es mit einer Jahresleistung von 1,8 Terawattstunden das weltweit leistungsstärkste seiner Art sein.

Spiegeln, Spiegeln

Besitzerinnen und Betreiber von Photovoltaikanlagen freuen sich gerade über die anstehenden, fetten Monate. Die Sonne scheint stärker und länger, und die Module erreichen ihre Peaks. Dass die Solarenergie weltweit künftig eine noch wichtigere Rolle, ja sogar die Hauptrolle spielen wird, prognostiziert die Wissenschaft praktisch einstimmig. Bis 2050, so die Schätzung, werde die Sonne mehr als die Hälfte des Stroms liefern: von heute 2100 (etwa sieben Prozent der globalen Stromerzeugung) auf über 70 000 Terawattstunden (TWh) im Jahr.

Einen Teil dieser Energie erzeugen sogenannte Solarwärmekraftwerke. Im Gegensatz zu PV-Anlagen wandeln sie Sonnenstrahlen nicht direkt in Strom um, sondern reflektieren sie über Spiegel und bündeln sie auf einer Fläche auf einem Turm. Die erzeugte Wärme erhitzt eine Flüssigkeit oder Salzlösung, deren Dampf eine Turbine antreibt, die an einen Generator angeschlossen ist. Der Vorteil: Die Hitze kann über mehrere Stunden gespeichert werden und auch nachts Strom generieren. In der chinesischen Provinz Gansu soll demnächst das weltgrößte solarthermische Kraftwerk mit gleich zwei 200 Meter hohen Türmen ans Netz gehen.

Dekorativer Stromspender

Aus dem technischen Forschungszentrum Finnlands stammt die Idee eines künstlichen Baums, der Sonnen-, Bewegungs- und Wärmeenergie in Strom umwandelt. Das Bäumchen aus dem 3-D-Drucker soll einst Geräte wie Glühbirnen oder Smartphones versorgen.



Bäumiger Prototyp
Dank der Baumform soll er in Innenräumen, auf Terrassen oder in Gärten auch als Deko zur Geltung kommen.

In Kürze



Solarlack

Mercedes-Benz forscht an einer Paste, die auf die Karosserie eines E-Autos aufgetragen wird und Sonnenenergie produziert. Mit fünf Mikrometern ist der Solarlack dünner als ein Haar. Eine Fläche von elf Quadratmetern (etwa die Oberfläche eines mittelgrossen SUV) könnte unter Idealbedingungen Energie für bis zu 12 000 Kilometer im Jahr liefern.



Elektrozaun

Das Gelände eines Flughafens muss gesichert sein. Mit einem 52 Meter langen Solarzaun auf einem Testgelände des Flughafens Zürich wird das Notwendige nun mit dem Nützlichen verbunden. Die senkrecht installierten Testmodule erzeugen nicht nur auf beiden Seiten Strom (bifazial), sie halten auch Unbefugte vom Betreten des Areals ab.



Energiegleis

In Buttis (NE) wurde die erste Solaranlage der Schweiz auf einem Bahngleis eingeweiht. Das Pilotprojekt des Start-ups Sun-Ways umfasst 48 Panels auf einer Strecke von rund hundert Metern. Bei gesamthaft 5000 Gleiskilometern in der Schweiz birgt die Technologie ein enormes Potenzial – und das an einem Ort, wo sie niemanden stören dürfte.



Gemüsestrom

Der philippinische Ingenieursstudent Carvey Ehren Maigue hat eine Solarfolie aus Obst- und Gemüseabfällen entwickelt. Diese kann UV-Strahlen absorbieren und in sichtbares Licht umwandeln. Dadurch kann Aureus, wie er seine preisgekrönte Erfindung getauft hat, sogar an bewölkten Tagen Licht erzeugen und Strom produzieren.

KOLUMNE

Fliegende Autos kommen

Lithiumbatterien, autonomes Fahren und VTOL (vertikale Start- und Landetechnologie) entwickeln sich rasant weiter – und lassen auch den Traum vom fliegenden Auto oder der Passagierdrohne wieder ernsthaft aufleben. Bereits 2030 könnten die ersten fliegenden Taxis zu vernünftigen Preisen verfügbar sein. Dafür sprechen mehrere Faktoren: erstens die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Verkehrslösungen, vor allem in Grossstädten. Zweitens die technologischen Fortschritte bei Elektroantrieben und Batterien (Gewicht). Drittens die klareren regulatorischen Rahmenbedingungen für autonome Fahrzeuge und viertens die hohe Investitionsbereitschaft, besonders aus China. All dies wird nicht nur den Luftverkehr revolutionieren, sondern auch die «normale» Elektromobilität positiv beeinflussen. Zwar kämpfen Pioniere wie Terrafugia, Lilium oder Volocopter noch mit finanziellen Herausforderungen, andere Unternehmen wie Aerofugia oder Ehang stehen hingegen gut da. Zum Beispiel untermauert das Modell EH216-S von Ehang mit sechzehn Propellern, einer 16,9-kWh-Batterie und einer Reichweite von 35 Kilometern bei einer Flugzeit von 21 Minuten heute schon das Potenzial dieser Technologie. Gar nicht schlecht für eine erste Generation!

Marco Piffaretti
Experte Elektromobilität



Für «ui, zum Glück bin ich TCS-Mitglied!» empfehlen wir:

ALLEGRO



1 E-Citybike
ALLEGRO
Allcity Urban Wave
für **CHF 2299.-**
statt CHF 2999.-

Rabattcode:
TCSALLEGROALLCITY0625

- Vielseitiges E-Citybike für dein urbanes Abenteuer
- Bosch Active Plus Motor mit 50 Nm Drehmoment
- Vollintegrierter Bosch PowerTube Akku mit 500 Wh
- Bosch Purion Display mit Anzeige von Fahrmodus, zurückgelegte Strecke, Geschwindigkeit etc.
- Shimano MT200 Scheibenbremsen
- Shimano SL-C6000 Nexus 8-Gang Kettenschaltung
- Bequemer Selle Royal Orbis Sattel
- Mit Schutzblech, Gepäckträger und LiteMove RX-E50 50 Lux Beleuchtungssystem ausgestattet
- Robuster Aluminium-Rahmen in den Grössen S, M, L und 2 versch. Farben erhältlich

Champagne

Copper Pearl

mway
E-Bikes made easy



Infoline-Nr.: +41 44 545 20 00

Mehr Infos über das Angebot und Produkt



m-way.ch/tcs-angebot

Solange Vorrat, nicht kumulierbar mit anderen Aktionen und Rabatten. Nur gültig bei einer Bestellung des Allegro Allcity Urban Wave und Moustache Samedi 27 Xroad 4 Open in einer der 28 m-way Filialen, im Webshop unter m-way.ch (E-Bike in den Warenkorb legen und dann Rabattcode eingeben) oder mit eingesendetem Talon. Ein Rabattcode pro Mitglied und Kauf. Es gelten die AGB der Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG. **Exklusiv für TCS-Mitglieder. Der Rabatt ist gültig von 28.05. - 25.06.2025**

IHR TCS-ANGEBOT

TCS Velo Versicherung bei m-way inklusive

SPARE BIS ZU

900.- CHF

2 E-Trekkingbike
MOUSTACHE
Samedi 27 Xroad 4

für **CHF 3099.-**
statt CHF 3999.-

Rabattcode:
TCSMOUSTACHEXROAD0625

MOUSTACHE



- Vielseitiges E-Trekkingbike für die Stadt und Natur
- Bosch Performance Smart System Motor mit 75 Nm Drehmoment
- Bosch Powertube-Akku mit 625 Wh für kurze und längere Touren
- Bosch Purion 200 Display
- Zuverlässige Shimano MT200 Scheibenbremsen
- Shimano CUES, 10-Gang Kettenschaltung
- Schutzbleche, Gepäckträger MIK, Rahmenschloss und Beleuchtung inklusive
- Alurahmen als Tiefeinsteiger in der Grösse S, M, L erhältlich

Chalk glossy

TALON AUSFÜLLEN UND PROFITIEREN!

ALLEGRO
Allcity Urban Wave

S M L
 Champagne Copper Pearl

Moustache
Samedi 27 Xroad 4

S M L
 Chalk glossy

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____ Telefon: _____

Datum/Unterschrift _____

Talon ausgefüllt an folgende Adresse senden:
Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG, z.Hd. TCS Bestellungen, Räfelstrasse 25, 8045 Zürich

mway
E-Bikes made easy

Lieferung mit Talon Bestellung innerhalb von 10 Tagen an ihre Wohnadresse.



TCS-Mitglieder sparen CHF 500.–

Mit dem Zug durch Kanada

Von Toronto nach Vancouver im Rocky Mountaineer und The Canadian
Vom 18. September bis 3. Oktober 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Tansania & Sansibar

Entdeckungssafari von der Savanne bis zum Strand
Vom 5. Juli bis 14. Juli 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Laos, Kambodscha und das goldene Dreieck

Asiens Perlen
Vom 8. bis 25. November 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Exklusive Kreuzfahrt mit Safari im südlichen Afrika

Vom Kap zu den Victoria Falls, über Botswana, Namibia und Simbabwe
Vom 14. bis 27. September 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Japan

Herbstfarben im Land der aufgehenden Sonne
Vom 21. November bis 7. Dezember 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 400.–

Chile und Argentinien

Patagonien, die Fjorde und Feuerland
Vom 6. bis 21. November 2025



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Belize

Exotische Tierwelt und das Erbe der Maya
Vom 15. bis 30. März 2026



TCS-Mitglieder sparen CHF 300.–

Die Wunder des Omans

Das Juwel Arabiens von Muscat bis zur Wahiba-Wüste
Vom 6. bis 14. Februar 2026



Avantage membres CHF 300.–

Finnisch Lappland

Reise jenseits des Polarkreises
Vom 17. bis 23. Januar 2026

Interessiert?

Detailliertes Programm der Reisen, Auskünfte und Anmeldungen per Telefon oder per E-Mail

058 827 39 06

Mo–Fr, 9.00–12.30 / 13.30–17.00 Uhr

reisen@tcs.ch

www.tcsreisen.ch

Freizeit

SCHLESWIG-HOLSTEIN AUF SEITE 52
**MEER
UND
MEHR**

Entdeckung Nordfriesland: Originale auf Sylt, eine versunkene Stadt und wandernde Dünen. | Sightseeing auf zwei Rädern in der Velostadt Paris. | Gute Übersetzungs-Apps.



Von versunkenen Orten, Surfern und Robben

Das Wattenmeer, Inseln wie Sylt oder Orte wie Husum prägen die Nordseeküste von Nordfriesland. Wer die Region besucht, trifft auf interessante Menschen mit vielen Geschichten, faszinierende Landschaften, versunkene Orte und viele Eigenheiten.

Text und Fotos Felix Maurhofer

D

Die Morgensonne spiegelt sich in ein paar Pfützen, sonst kein Wasser weit und breit. Das Meer ist wie von Zauberhand einfach verschwunden. Wenn vor Büsum an der nordfriesischen Küste Ebbe herrscht, ziehen die Wanderer am Strand ihre Schuhe und Socken aus. Das macht auch Wattführer Jan-Peter Franzen, ergreift seine silbrige Grabeförke und lotst seine Gruppe raus. Das Gemisch aus Sand und Schlick kitzelt unter den Füßen, und Franzen warnt vor scharfen Muschelsplintern. «Bevor ihr aufs Watt geht, lest den Gezeitenkalender gut durch, denn der Tidehub beträgt hier ganze 2,5 Meter», erklärt er. Es komme immer wieder vor, dass vorwitzige Leute von der Flut überrascht und gerettet werden müssen. Wenn einer das Watt zwischen Sylt und Elbe gut kennt, dann ist es der siebzigjährige Jan-Peter. Vor vierzig Jahren hat er die

Lehrgänge zum zertifizierten Wattführer absolviert und ist seither unterwegs. Da bleibt er plötzlich stehen, gräbt seine Förke in den Sand und zieht einen Wattwurm aus dem Boden. Diese Tiere seien wichtig fürs Ökosystem, würden sie doch den Sand reinigen und wären auch Futter für Wattvögel. Franzen versteht es vorzüglich, seinen Gästen die Eigenheiten des Wattenmeers zu erläutern. Alle paar Meter entdeckt er wieder ein Getier oder erzählt wilde Geschichten. So sei er 2006 von einem Tsunami überrascht worden und wäre wohl ertrunken, wenn ihn nicht der Rettungskreuzer «Theodor Storm» rausgefischt hätte. Seither gäbe es auch an der Nordsee ein Tsunami-Überwachungssystem. Mit der hereinkommenden Flut peilt Franzen den Strand an, wischt sich den Sand von den Füßen und isst in der nächsten Bude ein leckeres Fischbrötchen.

Der Surfdude

Angelo Schmitt schenkt den Gezeiten besondere Beachtung und liebt das Wellenreiten. Auf Sylt, wo er geboren wurde, ist eines seiner Surfreviere. Er genießt die Freiheit am Strand und findet dort optimales Lerngelände vor. Nachdem er mit dem Skateboarden begonnen hatte, entdeckte er während eines Austauschjahres in San Diego das Wellenreiten mit dem Longboard. «Dann wurde ich zum Surfreisenden», erzählt er. Er gründete seine Surfmarke Norden, das Surfmagazin «blue» und eine Familie. Zurück auf Sylt begann er in seiner Surfschule Inselkind, Gross und Klein fürs Surfen zu begeistern.

Angelo unterstützt auch das Projekt «Meer Leben Surf», das krebserkrankten Kindern Rehabilitationsmassnahmen in Form einer Surftherapie anbietet. Wenn er nicht surft, sammelt er angespülte Gegenstände am Strand und fertigt daraus Kunstwerke.

Heute hat es keine Wellen, doch Angelo Schmitt nimmt es gelassen. «Beim Surfen wird man demütig, man muss einfach loslassen können», sinniert er. Zeit, um mit dem alten VW Bulli von Angelo nach Sörling ins Sylt-Museum zu fahren. Zusammen mit seinem Kumpel Dennis Bullen hat er eine Sonderausstellung übers Surfen eingerichtet. Dort erfährt man unter anderem, dass Rettungsschwimmer, um bei den Badenden Eindruck zu schinden, bereits vor siebzig Jahren mit ihren Rettungsbrettern gesurft sind. >



Bei Ebbe gibt es beim Wattwandern vor Büsum vieles zu entdecken.



Die Surflegende
Angelo Schmitt bringt an Sylts Stränden Jung und Alt das Wellenreiten bei.

Robbenjäger schützen Tiere

Ein weiterer bekannter und umtriebiger Sylter Einwohner ist Thomas Diedrichsen. Am Lister Ellenbogen steht sein Gasthaus Üthörn, umgeben von ausgedienten Signalbojen, rostigen Schiffsankern und grasenden Schafen. Er ist aber nicht nur Gastgeber, sondern unter anderem Landschaftswart für Nordsylt und ehrenamtlicher Robbenjäger. Robbenjäger? «Das ist eine historische Bezeichnung, wir jagen keine Tiere, wir schützen oder erlösen schwer kranke oder stark unterernährte Seehunde oder Kegelrobben von ihrem Leiden», erklärt Thomas. Bedingungen für diesen Job sind der Jagdschein und Spezialausbildungen in der Seehundstation Friedrichskoog. Diedrichsen und seine Kollegen leisten pro Jahr allein auf Sylt rund tausend Einsätze – jährlich werden an der Nordseeküste über 5000 Tiere geboren. Werden Seehundbabys allein gelassen oder kehrt ihre Mutter nicht mehr zurück, heulen sie. Deshalb werden sie Heuler genannt. Liege ein Heuler allein am Strand, geraten unwisende Besucher in Versuchung, sich um die Tiere zu kümmern, was falsch und wegen möglicher Bisse gefährlich sei. Werden ihm kranke Tiere gemeldet, rü-

cke er aus und müsse dann entscheiden, ob sie aufgepäppelt werden können oder nicht. Dann «erlöse» er sie abseits von neugierigen Augen. «Kein schöner Job», bedenkt der Robbenjäger. Um Sylt leben aber viele gesunde Tiere, und man könne vom Strand aus nebst den Seehunden und Kegelrobben auch Schweinswale beobachten. Sagt er und stapft Richtung Strand davon.

Das Atlantis der Nordsee

Nicht weit von Sylt entfernt gab es den sagenumwobenen Ort Rungholt. Es gibt viele Legenden um das in der Nordsee versunkene Dorf. Dass es kein Mythos ist, zeigt die Ausstellung im Nordfriesland Museum in Husum. Museumsführer und Historiker Till Zimmermann zeigt als Erstes Artefakte des Ortes, die unlängst ausgegraben wurden. «Fakt ist, Rungholt existierte und ist bei einer verheerenden Flut 1362 untergegangen», erzählt er. Ein Fischer fand 1880 grosse Holzreste im Watt, und die Gezeiten legten immer wieder Gegenstände wie Keramik, Reste von Zisternen oder gar Schwertern frei. Als dann ein Testament auftauchte, in dem Rungholt vorkam, waren sich die Archäologen sicher, so Zimmermann. Nachdem 2023 die Kir-



Robbenjäger Thomas Diedrichsen rettet oder erlöst kranke Tiere.

Historiker Till Zimmermann weiss alles über die versunkene Stadt Rungholt.

che gefunden wurde, konnte die Dimension von Rungholt klar definiert werden. Im Museum zeigen über tausend Artefakte, wie die Menschen damals lebten und dass sie durch Salzhandel zu Reichtum kamen. Die rund 2000 Einwohner hausten in über fünfzig Warften. Ob das Dorf wegen der sündigen Einwohner





unterging, weiss auch der Historiker nicht genau. «Legenden und Geschichten geben Rungholt eine gewisse Bedeutung», meint Zimmermann.

Odde und Wanderdünen

Am Wattenmeer müssen sich die Menschen seit Jahrhunderten mit Fluten, Stürmen und dem Landfrass abfinden. Zwei Wanderungen auf Sylt veranschaulichen diese Dynamik besonders gut. Die eine beginnt und endet in Hörnum an der Südspitze der Insel und ist frühmorgens besonders schön. Von der Westseite der Odde, was so viel wie Landzunge bedeutet, geht es am Strand entlang. Nach knapp einer halben Stunde stossen Wanderer auf komische Gebilde am Strand. Es sind aus Beton gegossene Tetrapoden zum Uferschutz. Auf dem Rückweg ins Dorf kommt man am Strandrestaurant Kap-Horn vorbei. Hier sollte man es nicht versäumen, Krabben mit Rührei auf Schwarzbrot zu essen.

Wie die Hörnummer Odde steht auch das wohl grösste zusammenhängende Wanderdünengebiet Europas bei List unter Naturschutz. Zwar kann man sie

Typisch für Sylt sind Schafe, Reetdachhäuser und Leuchttürme.

von der Plattform auf der Aussichtsdüne bestaunen, doch zu ihr hinwandern ist schon ein exklusives Erlebnis. Das ist nur ein paar Mal im Jahr möglich. Die Glücklichen treffen sich beim Erlebniszentrum Naturgewalten in List, wo Biologin Diane Seidel bereits wartet. Nach dem Aufstieg über die Holztreppen zur Aussichtsplattform kommt die zwei Kilometer lange und 200 Meter breite Wanderdüne zum Vorschein. Sie bewegt sich wegen des starken Westwinds bis zu zehn Meter pro Jahr nach Osten, weiss Seidel. Durch ein Dünenental geht es weiter, bis ein von Heidekraut gesäumter Schafsweg zum Fuss der Wanderdüne abzweigt. Das Gebiet bietet Tierarten wie Fuchs, Kaninchen, Spitzmäusen und, wo es feuchter sei, sogar Kreuzkröten Lebensraum, weiss Seidel. Nicht wegzudenken sind die Schafe, die in der Nähe weiden. Am Fuss der gelben Wanderdüne angekommen, kann man sich nur schwer vorstellen, dass sie ständig in Bewegung ist. ○

Diese Reise wurde durch den Nordsee-Tourismus-Service ermöglicht.



Anreise

Direktflug Zürich–Westerland mit Swiss oder mit dem Zug via Hamburg–Husum–Westerland.

Wetter

Es kann auf dem Festland und den Inseln sehr windig und den Inseln sehr windig sein. Gute Kleidung gegen Wind und Regen sind empfohlen.

Wohnen

Sylt: Hotel Aarnhoog in Keitum, aarnhoog.de; Husum: Nordsee-Hotel Hinrichsen, nordsee-hotel-hinrichsen.de; Büsum: Astra Maris Hotel & Apartments, astra-maris.de.

Essen

Sylt: Restaurant Strandoase, strand-oase.de, Sturmhaube Sylt, sturmhaube.de; Büsum: Kolles alter Muschelsaal, hotel-alter-muschelsaal.de.

nordseetourismus.de
sylt.de

**TCS MEMBER
MASTERCARD®**

Ihre bessere Mitglieds-karte für unterwegs

Die kostenlose TCS Member Mastercard® vereint die Funktionalitäten einer Kreditkarte mit den Vorteilen der TCS-Mitgliedskarte. Damit verfügen Sie nicht nur über ein weltweit akzeptiertes Zahlungsmittel, Sie können auch viel Geld sparen – sei es beim Tanken, Laden, Parkieren oder bei der Automiete. Neu werden Ihnen sogar ein Prozent Ihrer Ausgaben bei Swiss, Edelweiss, SBB, Mobility und Airbnb als Cashback erstattet. Und: Zusammen mit dem TCS ETI Schutzbrief erhalten Sie auf Reisen im Notfall einen Vorschuss von bis zu 10 000 Franken.

**Jetzt beantragen und
fünfzig Franken Feriengeld sichern:**
tcs.ch/mastercard

Vom Strandkorb ins Museum

Weite Sandstrände, Inseln, Deiche und das Wattenmeer prägen die Nordseeküste von Schleswig-Holstein. Aber auch hübsche Orte oder interessante Museen bereichern die Ferien.

Ganz im Norden von Deutschland, angrenzend an Dänemark liegt Schleswig-Holstein. Das Land ist geprägt von der Nord- und Ostsee mit weiten Sandstränden, vorgelagerten Inseln wie Sylt und oft viel Wind. Allein die Nordseeküste hat sehr viel zu bieten. Abwechslungsreiche Ferien sind garantiert, und Wattwanderer sowie Wassersportler kommen auf ihre Rechnung. Doch nicht nur die schöne Naturkulisse ist hier zu entdecken. Es gibt viel mehr zu sehen. Etwa historische und reizvolle Orte wie Husum wie auch zahlreiche interessante Kunst- und Geschichtsmuseen. In Schleswig-Holstein bietet sich die Gelegenheit, Strandferien mit Bildung elegant zu kombinieren. o **fm**

1 List auf Sylt

In einem futuristischen Bau direkt am Strand von List auf Sylt ist das Erlebniszentrum Naturgewalten Sylt untergebracht. Attraktion des Museums ist die 360-Grad-Kinoshow über die Insel im Syltdome. Daneben gibt es noch vieles mehr zu entdecken: Ausstellung über die Entstehung der Insel bis zur Auswirkung der Naturgewalten. Ebenso werden Exkursionen wie Wattwanderungen angeboten.

naturgewalten-sylt.de

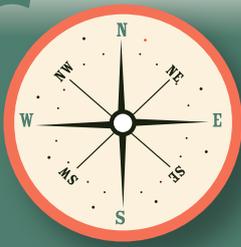


2 Museum Kunst der Westküste

Es gibt viele Gründe, um auf die Insel Föhr zu reisen. Einer davon ist bestimmt das Museum Kunst der Westküste in Alkersum mitten auf der Insel. Im preisgekrönten Museumskomplex finden Besucher zahlreiche Gemälde zum Thema Meer und Küste. Die Sammlung umfasst den Zeitraum von 1830 bis 1930 mit Werken von Künstlern wie Max Liebermann, Emil Nolde, Max Beckmann und Edvard Munch.

mkdw.de





FLENSBURG



3 Husum

Das Nationalpark-Haus in Husum können Besucher alles zur Zukunft des Wattenmeers, über Vogelzüge und vieles mehr erfahren. Tipps für Ausflüge von Nationalparkpartnern in der Region sind hier ebenso zu finden. Zudem gibt es einen Rastplatz, wo man Kaffee aus dem im Museum integrierten Weltladen genießen kann. Der Eintritt ins Nationalpark-Haus ist kostenlos und für die ganze Familie geeignet.

nationalparkhaus-husum.de

 3

KIEL

BÜSUM

4 Friedrichskoog

Werden geschwächte oder kranke Seehunde oder Kegelrobben gefunden, kommen sie in die Seehundstation in Friedrichskoog und werden dort wieder aufgepäppelt. Auch die Aufzucht junger Seehunde, welche ihre Mutter verloren haben, ist Aufgabe der Station. Eine einmalige Gelegenheit für Besucher, die im Wattenmeer heimischen Tiere zu beobachten. Die Gäste erfahren in der Station viel über die Biologie der Robben und die verschiedenen Aufgaben der Seehundstation.

seehundstation-friedrichskoog.de



 4



Auf zwei Rädern bewegt man sich mittlerweile am schnellsten und meist relativ entspannt durch die hinreissende Stadt.

Mit dem Velo durch Paris

Die Seine-Metropole ist auf dem besten Weg, zur Fahrradstadt zu werden. Eine Rundfahrt auf eigene Faust mit Vélib'-Velo aus einer Verleihstation.

Reportage Christoph Weymann

Als Radler in Paris kann man wie am Anfang der Rue Saint-Antoine leicht auf der Busspur landen, die hier früher oft der einzige «Veloweg» war. Die Reste der Kennzeichnungen auf der Fahrbahn lenken mitunter davon ab, dass es auf der anderen Strassenseite inzwischen einen richtigen Radweg gibt. Angesichts der vielen Veränderungen in den letzten Jahren kann man hier schon mal den

Überblick verlieren. Die ehrgeizigen Ziele des ersten Förderprogramms vor fast zehn Jahren klangen für die leidgeprüften Pariser Velofahrer beinahe lächerlich. Doch die Verkehrswende ist eingeleitet worden – auch dank ganzer Fahrspuren, die während der Pandemie kurzerhand für Fahrräder reserviert und beibehalten wurden. Das Velo gilt inzwischen als schnellstes Verkehrsmittel

und wird immer beliebter. Auch für Besucher ist es heute recht entspannt möglich, die wunderschöne Stadt mit dem Rad zu entdecken.

Zum Beispiel auf der Rue Saint-Antoine, nachdem man es geschafft hat, von einer Vélib'-Radstation an der nahen, verkehrsumtosten Place de la Bastille zwei Velos loszulegen, was mit der schwergängigen, sich aber schnell abschaltenden Tastatur etwas knifflig sein kann. Dafür stehen diese Räder jederzeit und fast überall zur Verfügung und müssen auch nicht während der Geschäftszeiten wieder am Startpunkt abgegeben werden. Unterbrechungen oder das Beenden der Tour sind überall möglich. Die Route soll, nach ausgetüftelteren Plänen von zu Hause aus und in mehreren Anläufen an regnerischen Tagen vor Ort, eine unkomplizierte und bequeme Stadtrundfahrt um die grossen Sehenswürdigkeiten sein.

Mit dem Rad am «Ritz» vorbei

Nach etwa 250 Metern geht es durch die schmale Rue de Birague zur Place



des Vosges. Auf dem 1612 fertiggestellten, ältesten Platz der Stadt, der weitgehend von einem schönen Park ausgefüllt wird, herrscht eine ruhige, heitere Atmosphäre. Zurück auf der Rue Saint-Antoine gilt es bald, links abzubiegen in die Rue du Pont Louis-Philippe. Gleich an der ersten Querstrasse lohnt sich linkerhand ein Blick auf zwei mittelalterliche Fachwerkhäuser (Rue François Miron 11 und 13). Auf der gepflasterten Brücke Louis-Philippe wartet die Aussicht auf die Île de la Cité mit den Türmen der Notre-Dame im Hintergrund. Die kleinere Seineinsel Île Saint-Louis geradeaus bietet Aussichten auf klassische Paris-Klischees – herrliche alte Häuserzeilen mit bodentiefen Fenstern, baumbestandene hohe Seine-Kais und den Blick über den Fluss. Die Insel und hinter der Notre-Dame auch gleich die Île de la Cité, das historische Zentrum sind schnell durchquert, aber natürlich wären hier wie auf der ganzen Tour überall Schlenker und Pausen möglich. Auf der linken Seite der Seine gibt es an der Uferstrasse neben dem alten Uni-

viertel Quartier Latin einen separaten Radweg mit Blick auf die Stände der Bouquinisten und die Kathedrale im Hintergrund.

Durch das Gewimmel der Touristen an der Kreuzung zum Boulevard Saint-Michel geht es über den Pont Neuf wieder ans rechte Seine-Ufer und dann links auf die Rue de Rivoli, die Fortsetzung der Rue Saint-Antoine vom Anfang. Bequem und sicher mitten durch die königliche Kulisse neben dem Louvre zu radeln, lässt erahnen, welche Rolle das Velo hier in Zukunft spielen könnte. Nach ein paar hundert Metern lohnt sich ein Abstecher zur Place Vendôme. Der ruhige, klassizistische Platz mit einer Triumphsäule Napoleons zählt mit dem «Ritz» und edlen Boutiquen zu den nobleren Ecken. Vorbei an den Tuileriengärten geht es am Rand der riesigen Place de la Concorde entlang. Wer nicht zügig weiterfährt, wird von den Polizisten dazu aufgefordert, die hier das Umfeld der US-Botschaft bewachen. Rechts abgelenkt auf den Radweg der Champs-Élysées, folgt man der Renommiermeile mit Blick auf den Triumphbogen ein Stück und überquert sie dann auf der ersten Querstrasse. Auf der breiten Avenue Winston-Churchill kommt man zwischen den monumentalen Glaspalästen Grand Palais und Petit Palais hindurch zum Pont Alexandre III.

Schieben im Jardin du Luxembourg

Auf dem prächtigen Pont Alexandre III lohnt sich ein Fotostopp vor dem nahen Eiffelturm im Hintergrund, bevor es weitergeht zum Invalidendom. Links davon findet sich ein ruhiger Radweg, dann gilt es, sich über einen ruhigen Kreisverkehr in die Grünanlagen der Avenue de Breteuil, in der Verlängerung des Invalidendoms, einzufädeln. Hier ist es ruhig an diesem Samstagvormittag. Man merkt, dass das 7. Arrondissement zu den «besseren» Vierteln gehört. Am Ende der Grünanlage führt die Route links auf Radwegen durch schmalere Geschäftsstrassen wieder nach Osten in Richtung Jardin du Luxembourg. Der schöne, alte «Garten» muss zu Fuss durchquert werden. Auf dem quirligen Boulevard Saint-Michel hinunter zur Seine heisst es wieder, nicht versehentlich die Busspur zu nehmen. Die ist zwar auch noch mit Velosymbolen gekennzeichnet, aber mit Bussen und Taxis im Nacken wesentlich ungemütlicher als der separate neue Radweg auf der lin-



Vélib'-Mietvelostationen gibt es heute gefühlt an jeder Ecke im Zentrum.

ken Seite. Über die Île Saint-Louis und den Boulevard Morland erreicht man den Canal Saint-Martin. Hinter dem schönen Hafen ist schon die Bastillesäule zu sehen, der Endpunkt einer ziemlich stressfreien Radrunde mitten durch Paris. ○

Die Reportage kam auf Einladung des Pariser Office du Tourisme zustande.

Wohnen

25hours-Hotel Terminus Nord: entspanntes Hotel direkt am Gare du Nord, mit Fahrradverleih, DZ/F ab 225 Euro, [25hours-hotels.com](https://www.25hours-hotels.com).

Hotel Le Pavillon: ruhiges Ökohotel in Eiffelturmnahe, DZ/F ab 325 Euro, [hotel-lepavillon.com/de](https://www.hotel-lepavillon.com/de).

Rad fahren in Paris

Defensives Fahren ist nach wie vor angesagt, im Zweifel nutzen Radler besser den nächsten Zebrastreifen. Auch ein Helm im Reisegepäck ist eine gute Idee. Viele Radinformationen liefert eine Stichwortsuche auf der offiziellen Tourismus-Website [parisjetaime.com](https://www.parisjetaime.com). Die Vélib'-Leihvelos sind günstiger als Mieträder oder geführte Touren. Eine Fahrt kann überall unterbrochen oder beendet werden. Dafür nötig sind eine Anmeldung mit Kreditkarte und etwas Flexibilität, weil nicht immer alles klappt. Vor dem Ausleihen (am einfachsten per Smartphone mit NFC-Funktion) muss man das Rad überprüfen, beim Zurückgeben muss ein freier Platz gesucht und das Rad richtig eingerastet werden. Ausführlichere Infos als bei Vélib' liefern vor allem englischsprachige Blogs, die sich mit Paris befassen.

Fahrradvermietung

[velib-metropole.fr](https://www.velib-metropole.fr), [parisavelo.fr](https://www.parisavelo.fr)

Weitere Anbieter siehe [parisjetaime.com/ger](https://www.parisjetaime.com/ger)

Übrigens umfasst auch der «Paris Passlib» Veloangebote für Besucher.



Jetzt buchen!

Auch bei der Automiete lohnt sich der TCS

Weltweit Mietautos mit Bestpreis-Garantie buchen.

- Alle wichtigen Versicherungen eingeschlossen
- Bis zu 10% Zusatzrabatt bei Bezahlung mit einer TCS Kreditkarte*

Als TCS-Mitglied erhalten Sie eine zusätzliche Reduktion von 5%. Gutscheincode: **TCSCAR25**

Buchbar bis 31.8.2025 für Anmietungen bis 31.12.2025.

Erfahren Sie mehr auf tcs.ch/reisewelt

* 5% für Inhaber der TCS Member Mastercard / 10% für Inhaber der TCS Travel Mastercard Gold (Gutschrift erfolgt auf die Kreditkarte).

GESUND



Nagelpilz: Was der Experte empfiehlt

Nagelpilz betrifft viele Menschen, doch die wenigsten wissen, wie man ihn effektiv behandelt. Dr. Riccardo Curatolo, Dermatologe am Universitätsspital Basel, gibt wertvolle Tipps.

Welche Symptome sind typisch für Nagelpilz?

Riccardo Curatolo: Nagelpilz verursacht in der Regel keine Symptome ausser ästhetischen Problemen. Allerdings kann es durch die Verdickung des Nagels zu sekundären, mechanisch bedingten Symptomen kommen, zum Beispiel Nagelbettentzündungen. Zudem kann eine fortgeschrittene Infektion zu starken Nagelschäden führen.

Kann Nagelpilz auch andere Teile des Körpers infizieren?

Ja, auch andere Teile des Körpers können infiziert sein. Hautpilze können sowohl an der Haut als auch an den Haaren auftreten. Je nach dem Ausmass der Infektion wird eine duale Therapie eingesetzt, die sowohl systemische als auch topische antimykotische Behandlungen umfasst – das heisst den gesamten Organismus betreffend als auch örtlich und äusserlich angewendet.

Wann sollte man einen Dermatologen aufsuchen?

Eine Dermatologin oder ein Hausarzt sollte aufgesucht werden, wenn ein grösserer Teil des Nagels befallen ist und eine systemische oder topische Therapie erforderlich sein könnte. Bei geringem Befall, also bei weniger als vierzig Prozent des Nagels und maximal drei betroffenen Nägeln, kann ein antimykotischer Nagellack aus der Apotheke verwendet werden, der konsequent bis zur vollständigen Abheilung angewendet werden sollte.

Das ganze Interview finden Sie unter tcs.ch/nagelpilz

Nie mehr sprachlos

Von Profis empfohlene Übersetzungs-Tools.

DeepL: wird immer mehr zur Referenz

Seit 2017 verfügbar, bietet das deutsche Unternehmen Übersetzungen in 33 Sprachen, und das in bester Qualität. Gratis ist DeepL auf 1500 Zeichen beschränkt. In der Bezahlversion gibt es drei Stile und praktisch keine Grenzen.

[deepl.com](https://www.deepl.com)

Google Translate: prima für die Ferien

Google gehörte zu den Ersten, die eine Übersetzungs-App anboten. Trotz zahlreicher Vorteile (Handschrifterkennung, sehr viele Sprachen, Spracherkennung usw.) ist die App aber zu unvollständig, um professionell genutzt zu werden.

translate.google.com

Supertext: der patriotische Service

In der Schweiz als Textshuttle entwickelt, ist der Service nach einer Fusion jetzt als Supertext die einzige Plattform, über die auch aus und in das Schweizerdeutsche übersetzt werden kann (in einer Betaversion).

[supertext.com](https://www.supertext.com)

QuillBot: wie ein Sackmesser

Die App beschränkt sich auf die gängigsten europäischen Sprachen, bietet dafür aber jede Menge praktischer Tools (Kurzfassungen von Texten, KI-Detektor usw.). Und die Textkorrekturen sind sehr stark.

[quillbot.com](https://www.quillbot.com)

Diese KI-unterstützten Services sind hilfreich, wenn es um verschiedene Sprachen geht. Allerdings sind sie kein Ersatz für die sorgfältige Arbeit von Redaktorinnen und Übersetzern.

MARKT

FERIEN IN DER SCHWEIZ

Sonnige 3 1/2 Zi-Wg im **Süd-Tessin** zu vermieten. **Tel. 091 608 33 42**
www.camping-tresiana.ch

La Punt/Ob-Engadin: schöne, sonnige 2 1/2 Zi-Ferienwhg. Tel. 044 720 06 50 www.chesa-arnica.ch

Locarno-Minusio Eco-Häuser, geh. Pool, wund. Seesicht, Garten, ruhig www.paganetti.ch Tel. 0917431610

SPANIEN

Zu Vermieten **L'Ametlla de Mar**, Villa direkt am Meer (3Whg), Pool, paradiesische Lage.
www.villa-mayr.ch / 0332511727

ITALIEN

PRIVAT VERK. rustikales Anwesen, im Herzen Italiens, 250m² + 2,5Ha kompl. restauriert, grandiose Umgebung, Meerblick. Infos: Ihre Adr. per SMS an: 079 696 31 03

SPANIEN

COSTA DORADA Tres Calas, Villa(3Whg) dir.am Meer, Pool, parad. Lage
www.villa-mayr.ch / 0332511727

CAMPINGPLÄTZE

Ruhiger, schöner Campingplatz, **Tessin**, Tel. 091 608 33 42
www.camping-tresiana.ch

FERIEN IN ÖSTERREICH



Wandern, Baden, Tanzen, Relaxen - willkommen im Paradies...

7 Verwöhntage mit Halbpension ab € 488,-

A-6335 Thiersee / Tirol • Tel. 0043/5376/5279

www.hagerhof.at

FERIEN IN ITALIEN

Piccolo Hotel
BELLARIA IGEA MARINA

ADRIA-KÜSTE Tel. +39 0541 330061

WhatsApp +39 351 9640819

www.piccolo-hotel.com

Familiengeführtes Hotel, **100 Meter vom Meer entfernt**, kostenlose Parkplätze, Klimaanlage und WLAN im gesamten Gebäude. Flüge Basel-Rimini mit der Möglichkeit zum Transfer zum Hotel.

Juli HP ab € 70



AUTOMOBILE VON A-Z

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE

Tel. 079 777 97 79 (Mo-So)
auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW.
Seriös • Schnell • CH-Unternehmen

AUTOANKAUF! PW, Nzf, gerne auch ältere Fzg. Barzahlung. Abholung. Tel. 044 431 51 64

Gesucht **Suzuki Jimny**, jeder Zustand, auch 30 / 45 km/h
Tel. 079 632 41 02

Kaufe Autos+Busse, Zust.+km egal, auch unfall.Fair+Barbez.Abholung
079 534 00 11, Mo bis So 24 Std

WOHNMOBILE/WOHNWAGEN

Zu verkaufen: Womo Carthago LE 144 Fiat/3.5t A/1.Ivs. 2017/44900km MFK 24/Fr. 59000.- / **071 298 19 87**

DIVERSES

Kaufe Modelleisenbahnen alle Marken und Grössen. Auch ganze Sammlungen. Rufen Sie mich bitte an: **052 232 36 17** R. Braun

ZAHNBEHANDLUNG UNGARN
Nach modernen Methoden in neuer Privatklinik in wunderschönen Unterkünften zu ungarischen Preisen. Vor- und Nachbehandlung in der Schweiz
F. Oswald Consulting GmbH, Tel. 071 951 02 71 **Wöchentliche Fahrten.**

DIVERSES

Kaufe: Bilder, Bronze, Holzfiguren, Zinn, Tafelsilber, Schmuck, Teppiche, Uhren, Pelze, Krokotaschen etc.
Faire Preise. 044 558 77 41

Die Gourmet Saucen von **ukuva.ch** laden dich zu einer Geschmacks-safari ein. Mit dem BIG FIVE-Set geniesst du gleich 5-fache Saucen Power und so viel aromenstarke Abwechslung!

10-jährige GmbH altershalber zu verkaufen. Tel. 079 898 37 94

Kaufe Briefmarken+Münzen, Schmuck+Uhren. Sonstige Sammelobjekte auf Anfrage. Bez. faire Preise: **Tel. 041 280 53 89**

Das meistgelesene Magazin der Schweiz

Kleininserate aufgeben

Touring Club Schweiz
Frau Vanessa Ukoh
Frau Chantale Hofer
E-Mail: anzeigen@tcs.ch

 **touring**



Damit dein Auto-budget nicht unter die Räder kommt.

Das grosse Neuwagen-Vergleichsportal: tcs.ch/autosuche



2740

Text Pascale Stehlin Foto Olivier Vogelsang

Luigi Baglivo auf seiner Lieblings-Vespa. Weitere Modelle aus seiner Sammlung sind in seiner Garage in Moutier ausgestellt.

«Eine Leidenschaft lässt sich nicht beschreiben, man muss sie leben.» Diese Worte von Enzo Ferrari prangen an der Tür von Luigi Baglivos Büro. Und sie entsprechen ihm ziemlich genau. Der Garagenbesitzer aus Moutier ist ein absoluter Kenner der Ferrari-Geschichte. Doch sein Herz schlägt auch für Vespas. Diese ansteckende Leidenschaft entwickelte sich in seiner Jugend, als er jeden Sommer in seiner ersten Heimat Apulien verbrachte: «Anstatt wie alle anderen den Strand zu geniessen, versuchte ich tagelang, eine alte Vespa meines Onkels zum Laufen zu bringen», erinnert er sich. Der heute 52-Jährige besitzt rund zwanzig Vespas, aber auch eine Piaggio Ape mit dem Galbani-Logo sowie Velos von Bianchi. Der Stolz seiner beeindruckenden Sammlung, die den Geist der Dolce Vita versprüht, ist ein Modell aus dem Jahr 1952, wie es im berühmten Film «Ein Herz und eine Krone» vorkommt. Die Vespa stand fünfzig Jahre lang auf einem Bauernhof im Jura herum, bevor er sie kaufte und fachmännisch restaurierte. Das Modell ist heute übrigens sehr begehrt. «Ich mag alles, was italienisch und Vintage ist», fasst Luigi zusammen.

Eine verbindende Leidenschaft

Vor einigen Jahren gründete der Karosserielackierer in seiner Region einen Verein, der Fans des legendären Zweirads vereint: «Wir machen Ausflüge in der Gruppe – eine schöne Art, dem Alltag zu entfliehen. Bei jeder Ausfahrt stelle ich fest, wie viele Sympathien die Vespa genießt.» Aufgrund dieser Erfahrung organisiert er unter der Regie des Vereins Amicale Vespa Moutier Events seit drei Jahren ein grosses Treffen mit Vespas und historischen Fahrzeugen. Die dritte Ausgabe findet am 31. Mai in Moutier statt und kann sich eines hochkarätigen Programms rühmen. Luigi Baglivo ist sehr stolz darauf: «Dank Valentino Rossi, dem ich mehrmals begegnete, konnte ich Nicola L'Impennatore dafür gewinnen, an unserem Anlass teilzunehmen.» Der grosse Spezialist im Vespa-Freestyle ist in Italien ein Star. «Seine akrobatischen Kunststücke werden das Publikum begeistern», verspricht Baglivo. An der kostenlosen Veranstaltung sind auch Vespas zu bestaunen, welche die Mitglieder des Vereins aus Moutier restauriert haben. ○

facebook.com/amicalevespamoutier



VitaActiva



Baden leicht gemacht

VitaActiva seit 2001

- Installationen / Referenzen schweizweit
- Grosse Auswahl von Sitz- und Liegebadewannen
- Liegewannen optional mit demontierbarem Lift
- Sprudelbad bei allen Modellen als Option

Einfach Broschüre anfordern:

041 727 80 39

info@vitaactiva.ch | www.vitaactiva.ch

touring Impressum

Magazin des Touring Club Schweiz

Herausgeber
Touring Club Schweiz
 Postfach 820, 1214 Vernier (GE)

Chefredaktor
Felix Maurhofer (fm)

Stv. Chefredaktor
Dino Nodari (dno)

Redaktion
Jérôme Burgener (jb)
Dominic Graf (dg)
Juliane Lutz (jl)
Philippe Rawyler (pra)
Daniel Riesen (dan)
Pascale Stehlin (pst)

Art Director
Alban Seeger

Fotograf/Bildredaktion
Emanuel Freudiger (ef)

Layout
Sara Bönzli
Stephan Kneubühl
Andreas Waber
Mathias Wyssenbach (mw)

Korrektorat
Susanne Troxler (D)
Michela Ferrari (I)
Madeleine Röthlisberger (F)

Übersetzungen
Grazia Annen (I)
Philippe Rawyler (F)

Redaktionsadresse
Touring Club Schweiz
Redaktion Touring
Poststrasse 1
3072 Ostermundigen
+41 58 827 35 00
touring@tcs.ch

Auflage
Ausgabe in Deutsch: 706 058
Totalauflage: 1138 455

Verlag/Medienmarketing
Cumi Karagülle

Inserate
Roger Müller, Leiter Verkauf
Chantale Hofer, +41 79 123 45 33
Vanessa Ukoh, +41 76 536 81 99
 anzeigen@tcs.ch

Abonnement
 Für Mitglieder im Jahresbeitrag
 inbegriffen. Der «Touring»
 erscheint zehnmal jährlich.

Adressänderungen und Anliegen
zur Mitgliedschaft
tcs.ch/login

Oder unter Angabe der Mitglieder-
 nummer direkt an:
 Touring Club Schweiz
 Postfach 820, 1214 Vernier
 058 827 27 27, info@tcs.ch

Alle Texte und Fotos sind urheber-
 rechtlich geschützt. Nachdruck, auch
 auszugsweise, nur mit schriftlicher
 Genehmigung des Verlags. Für unver-
 langte Manuskripte wird jede Haftung
 abgelehnt.

Herstellung
 CH Media Print AG,
 Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
 Vogt-Schild Druck AG, Gutenber-
 gstrasse 1, 4552 Derendingen
 gedruckt in der
[schweiz](https://www.schweiz.ch)

LESERQUIZ

Lesen Sie das Magazin aufmerksam durch,
 um die Quizfrage korrekt beantworten zu können.

Die Projektverantwortlichen von Sun-Ways
installierten neulich eine Photovoltaikanlage.
Welchen Ort wählte das Schweizer Start-up?

A

Einem Zaun des
 Flughafens Zürich

B

Ein Bahngleis
 bei Buttes (NE)

C

Die Heckscheibe
 des Polestar 4

Preis: 1 Fahrtrainings-Gutschein von TCS Training
im Wert von 100 Franken.

tcs.ch/fahrkurse

Teilnahmeberechtigt sind alle Leserinnen und Leser des «Touring» in der Schweiz und in Liechtenstein.
 Ausgenommen sind TCS-Mitarbeitende und deren Familienangehörige. Die Gewinner werden ausgelost
 und benachrichtigt. Zum Quiz wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Teilnahme gratis
 bis am 22.6.2025 auf
touring.ch/leserquiz

Leserbriefe

Eine Zollfrage

Für die Sommerferien leiht
 meine engste Freundin in
 Italien mir ihren Wohnwa-
 gen mit italienischen Kenn-
 zeichen aus. Ich selbst
 wohne in Ambrì (TI), und
 mein Auto mit Schweizer
 Kennzeichen ist zum Ziehen
 geeignet. Mein Plan: Ich
 hole den Wohnwagen mit
 meinem Auto in Italien und
 fahre mit den zehnjährigen
 Zwillingen der Freundin,
 meinem Göttibub und des-
 sen Schwester, für vier Wo-
 chen ins Engadin auf den
 Campingplatz. Nun frage ich
 mich: Darf ich das Gespann
 mit Schweizer und italieni-
 schen Nummernschildern
 fahren?

D. Rossi @

Antwort der Experten: Das
 Ziehen eines unverzollten
 und im Ausland zugelassen-
 en Wohnanhängers durch
 ein verzolltes und in der
 Schweiz zugelassenes Auto
 ist ein Spezialfall. Diese vor-
 übergehende Verwendung

ist vom konkreten Sachver-
 halt abhängig. Massgebend
 ist der Entscheid der zustän-
 digen Zollstelle. Laut Aus-
 kunft des Bundesamtes für
 Zoll und Grenzsicherheit ist
 die Person massgebend, die
 das unverzollte Beförde-
 rungsmittel effektiv einsetzt.
 Zusammengefasst: Fahren
 Sie mit den Zwillingen allein,
 so können Sie Ihr Vorhaben
 nicht umsetzen. Fährt aber
 Ihre Freundin mit und er-
 mächtigt Sie zum Ziehen des
 Wohnwagens, ist es möglich.
 Bei dieser Konstellation
 greifen die Vorschriften für
 Personen mit Wohnsitz im
 Ausland. Fahren Sie ohne
 Ihre Freundin, sind die Vor-
 schriften für Personen mit
 Wohnsitz in der Schweiz gül-
 tig: Die Fahrzeugnutzung
 mit ausländischen Kennzei-
 chen ist nicht zulässig. Aus-
 nahmen sind nur in wenigen
 Fällen vorgesehen (siehe

Spezialregelungen), passen
 aber für den beschriebenen
 Fall nicht. Darüber hinausge-
 hende Ausnahmen, insbeson-
 dere mit längerer zeitlicher
 Dauer, sind nicht vorgesehen.
 Stellen Behörden während
 eines Aufenthalts in der
 Schweiz Unregelmässigkeiten
 fest, beispielsweise das
 Entfernen ausländischer
 Kennzeichen am abgestell-
 ten Wohnwagen, kann dies
 zu einem Strafverfahren so-
 wie zur Überführung des
 Fahrzeugs in den zollrecht-
 lich freien Verkehr führen.

TCS Test & Technik

Danke, ETI!

Es beruhigt sehr, wenn man
 eine weite Reise macht und
 weiss, dass ein tolles, un-
 kompliziertes Unternehmen
 wie der TCS für die unschö-
 nen Sachen da ist. Herzli-
 chen Dank ans ganze Team!
 Name der Redaktion bekannt.

Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und führt keine Korrespondenz.
 Zuschriften sind auch via E-Mail (touring@tcs.ch) möglich. Leserbriefe
 erscheinen ebenfalls in der Onlineausgabe des «Touring». touring.ch



Mit umgeklappten Sitzen konnte ich auch mein Velo in meinem Ritmo transportieren.



Roboter als Autobauer

1978, ein spezieller Tag in der Automechanikerschule: Ein Projektor war aufgestellt, der Raum abgedunkelt. Der Lehrer sagte: «Ich habe tolle Neuigkeiten, einen Film über den brandneuen Fiat Ritmo, der erste vollständig von Robotern gebaute Fiat, der damit das Fließband abschafft und die anhaltenden Streiks der Fiat-Arbeiter beendet.» Tönt gut, aber ich hatte immer noch kein Geld für ein Auto. Vier Jahre lang radelte ich zwanzig Kilometer zur Automechanikerschule und zurück. Danach erhielt ich mein Diplom im Kursaal in Bern. Ich entschied, ein Auto zu kaufen, weil ich vor kurzem nach Zürich gezogen und die Strecke mit dem Velo etwas zu weit war. Mein Versicherungsberater meinte: «Komm, lass uns zu Fiat in Zürich gehen, dort finden wir bestimmt eine gute Occasion.» Das erste präsentierte Auto: ein Fiat Ritmo 75 CL, Automatikgetriebe, bordeauxrot. Die Rück-



sitze waren umgeklappt. Vom Platzangebot beeindruckt, sah ich sofort, dass mein Velo ohne Demontage Platz fand. Der Neupreis war 24 500 Franken, die Occasion nur noch 6000. Ich kaufte das Auto – die Abenteuer begannen: Im Judotraining brach ich mir einen Zeh am rechten Fuss, fuhr mit dem Auto ins Spital. Mein rechter Fuss ragte aus dem rechten Türfenster, ich bremste und beschleunigte mit dem linken Fuss. Oder ich fuhr nach Andermatt, schlief im Auto und überquerte mit dem Velo die Pässe Furka, Gotthard, Nufenen, Oberalp, Susten, Lukmanier, Grimsel.

Das war meine Welt – die schönsten Jugenderinnerungen.

Mechanisch war das Auto gut, das Automatikgetriebe hatte nie einen Fehler, aber die Karosserie war eine echte Katastrophe. Der Rost zerfrass den gesamten Unterboden. Nach 21 Jahren, am Tag vor der Inspektion, wollte ich das Auto bei meinem Onkel in Südtalien abstellen. Nach über 1500 Kilometern fiel das Auto komplett aus. Ich liess es stehen, wollte es einst reparieren. Ein paar Jahre später: die Scheiben eingeschlagen, alles gestohlen, das Auto als Versteck genutzt. Noch heute träume ich, den Fiat irgendwo wiederzusehen. o

Gino di Grazia

«Das war meine Welt – die schönsten Jugenderinnerungen.»

Gesucht: Leserbilder

Das erste Fahrzeug vergisst man nie. Auch nicht, was damit alles erlebt wurde. Erzählen Sie uns Ihre kuriose, spannende oder abenteuerliche Geschichte. Senden Sie uns das Bild und den Text zu.

touring@tcs.ch



Geniessen Sie Ihre Sommerferien – Egal, was kommt.

Ob medizinischer Notfall, verpasster Flug oder Autopanne im Ausland – der TCS Reiseschutz steht Ihnen rund um die Uhr zur Seite. Auch bei bereits gebuchten Reisen.

25%
Mitglieder-
rabatt

Über 1 Million TCS Mitglieder tun es bereits – vertrauen auch Sie auf unsere engagierte Hilfe.

Jetzt TCS Reiseschutz konfigurieren





TCS Autoversicherung: Der beste Schutz zum besten Preis. Für Sie und für Ihr Auto.



Berechnen Sie jetzt Ihre Prämie online oder rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



[tcs.ch/praemie](https://www.tcs.ch/praemie)



0800 801 000



Bei Abschluss
Gutschein im Wert
von CHF 100.– für
ein Fahrsicherheits-
training!

Geniessen Sie optimalen Schutz ganz nach Ihren Bedürfnissen – und das zum Toptarif! **TCS Autoversicherung**: Denn auch im Schadenfall sind wir für Sie da.

Finance Scout24

Autoversicherungen
Kundenzufriedenheit 2024

5.3
gut